



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

272 (19.11.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-5128](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-5128)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Monnment: 50 Bfg. monatlich, Pringerlohn 10 Bfg. monatlich...

Mannheimer Volksblatt.

erschint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeit-Zeile 20 Bfg. Die Reklamen-Zeile 40 Bfg. Einzel-Nummern 3 Bfg. Doppel-Nummern 5 Bfg.

Kalnoky's Erklärungen.

Die Erklärungen Kalnoky's, des österreichischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten haben überall, nur bei Russland nicht, den mächtigsten Widerhall gefunden...

Die Geschichte ein Traum.

Klar und deutlich scheinen die Thatfachen vor sich zu gehen. Wir haben einen Fiktion entworfen, den dieses Schicksal ob seines anderen Verschuldens traf...

Der wesentliche Inhalt der vom Grafen Kalnoky in einer Sitzung des ungarischen Delegations-Ausschusses abgegebenen Erklärungen läßt sich kurz zusammenfassen, wie folgt: Manche vorübergehende Phase der bulgarischen Krise, erklärte der Minister, mochte geeignet sein, beunruhigend zu wirken...

Die Geschichte der jüngsten Vergangenheit war denn also ein Traum. Ermannungen wir uns, schütteln wir den Alp von uns, versprechen wir die unheimlichen Traumgefahren, um klaren Blickes in die Zukunft zu sehen...

Das sind erfreuliche Aussichten, die wir uns nicht trüben lassen wollen durch die Erwägung, daß der Punkt, wo jene ernsthafte Verletzung der Interessen Oesterreichs beginnt...

Siehe mir zuversichtlich, lassen wir uns nicht länger durch das unheilswangere Wort des Dichters beherrschen, der in der 'Traut von Reffina' sich also vernehmen läßt: 'Dem zu schwere Thaten sind geschehen, Die sich nie vergeben und vergessen, Noch hab' ich das Ende nicht gesehen...'

In's eigne Fleisch.

Wer irgend noch hätte im Zweifel darüber sein können, daß die Ausführungen des 'Bad. Beob.', welcher behauptete, die hiesige 'Tonangebende' habe in Mannheim die Demokratie discreditirt und die Saluta unter Bari gebracht...

der selbst die Abfassung des demokratischen Wahlaufsatzes mit verbrochen hat, legt sich jetzt auf die Entrüstungsrosinante und schwingt die rostige Lanze gegen die eigene Partei, in der er allerdings längst erkannt ist...

Städterweise war man doch so einwärtsvoll, solche Wandbilder zu durchschauen; deshalb ist auch jetzt der energische Parteifreund so erboht und wüthet gegen das eigene Fleisch, in dem er in dem 'Tonangebenden' unter eigener, geschmackloser Sauce, eine Reihe von Brechstimmen produziert...

Daß man den 'Tonangebenden' in verschiedenen Blättern für die demokratische Erklärung verantwortlich machen will, ist durchaus ungerechtfertigt, denn derselbe hat in der letzten Zeit eine so eigenthümliche Politik verfolgt...

Die Angelegenheit der Civiltrauung des Grafen Schönburg-Glauchau mit der Freiin von Fabricie in Karlsruhe hat nunmehr zu einer offiziellen Darlegung in der 'Karlsruher Zeitung' geführt, welche dieses Blatt eine 'amtliche Richtigstellung' nennt...

Oper in vier Acten. Dichtung nach Finkel von Bunge. Musik von Heller. Das Leipziger Theater ward der Ehre gewürdigt, bei dem neuesten Sangeshelden Reiter'scher Abstammung Pathe zu stehen...

Die Exposition wird nicht ungeschickt in eine kurze Anhangs-scene verlegt, welche die Flucht Otto's aus dem Vaterhause schildert. Dann setzt aber die Op-rndichtung sofort mit dem Preiswürfen am Hofe des Grafen Dietrich von Cleve ein...

Noch einmal wirt Ebbo um Hedwig's Hand; er wird abgewiesen und seine Wuth richtet sich nun gegen Otto. Er belauscht Otto's Liebeswerbung um die schöne Elisabeth und hinterbringt das Gerüchte dem hinzukommenden Grafen Dietrich...

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Karlsruher Kunstleben.

Man schreibt uns aus der Residenz: Die Generaldirektion unserer Hofbühne hat an die Mitglieder derselben ein Rundschreiben folgenden Inhalts gerichtet: 'Den Mitgliedern des Groß-Hoftheaters wird hierdurch kund gegeben, daß künftig die Erlaubniß zur Mitwirkung in Konzerten und ähnlichen Veranstaltungen auf jeden Fall verweigert werden wird, wenn in den Zeitungsanzeigen der betreffenden Veranstaltungen Mitglieder der Hofbühne als Mitwirkende genannt werden...'

Rip-Rip.

Romantische Operette von R. Planquette. Im Waldhalla-Theater ging am Sonntag die vorbenannte Operette des vornehmsten aller französischen Operettencomponisten in Szene und erlebte somit ihre erste Aufführung in Deutschland...

Schlummer verdammt. Al! lebet Rip in das Heimath-Dorthen wieder, und er ist der Meinung, er habe nur eine Nacht im Freien zugebracht. Entsetzt erkennt er am Brunnen die unverkennliche Verwandlung, in Emma, seinem Kinde, begegnet ihm das Ebenbild seiner Frau und das Kind verleiht den Vater. Durch ein Pöbchen, daß er den Kindern seiner Gattin und ihrem Freunde, dem Kinde des Bürgermeisters, einst vorgesungen, wird er endlich doch erlöst...

Donna Diana.

Oper in 3 Akten von Heinrich Hofmann. (Erstmalig aufgeführt im Berliner Opernhaus). Der zwar nicht sehr fruchtbare aber lebenswürdige Componist des 'Aennchen von Tharau', hat in diesem, seinem neuesten Werk einer eigenartigen Zwitnergattung die Thore geöffnet. Er sät nämlich in die Oper einige Dinge ein, die daselbst gar nichts zu thun haben, nämlich den Walzer und das Couplet...

Spalten langen „Darstellung der Sache und Rechtslage“ durch nichts richtig gestellt, sondern lediglich eine Rechtsfertigung der Verfügung des Staatsraths Koff versucht wird, so ist es für uns doch eine Genugthuung, daß das amtliche Blatt dokumentirt, die in der Erklärung niedergelegte Rechtsauffassung sei auch diejenige des Groß- Staatsministeriums. Das war es, was wir, ehe noch ein anderes Blatt die Angelegenheit kritisch behandelte, als deren einzige richtige Erklärung bezeichneten; ob die ministeriellen Rechtsauffassungen nun noch diskutabel sind oder nicht, ist nach Lage der Sache ganz irrelevant, wenigstens sind sie rechtsverbindlich für zukünftige Fälle und hat somit die Verordnung bezüglich der Ziviltrauungen eine Interpretation dahin erfahren, daß Ausnahmefälle über die Art der Ziviltrauung jeweils einer rechtlichen Entscheidung seitens des Ministeriums unterliegen, was in einem Rechtsstaat auch weiter nichts als eine billige Forderung ist.

Unser neuer Roman

Gmmy Genze

von Hermann Heiberg, eines der besten Erzeugnisse der modernen Romanliteratur, hat mit der Nummer 270 seinen Anfang genommen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten denselben

unentgeltlich

aachgeliefert.

Redaktion des „General-Anzeiger“

(Waldische Volkszeitung — Mannheimer Volksblatt.)

Verschiedenes.

• Karlsruhe, 16. November. Was die Heidelberger Corps seit den letzten Jahren besitzen, nämlich eigene Gesellschaftshäuser, das wollen jetzt die Karlsruher Studiosi auch haben. Zwei alte Herren des Corps „Bavaria“, Herr v. König, von der Firma König und Bauer in Oberzell bei Würzburg und ein Herr Dähne, haben zu diesem Behuf ein Haus in der Waldhornstraße um den Preis von 62,000 M. angekauft und dasselbe ihrem Corps zum Geschenk gemacht. Es soll dasselbe im Mai 1887 beim Stiftungsfeste eingeweiht werden.

• Frankfurt, Stolze-Feier. Die unjeren vaterstädtischen Dichter Febr. Stolze anlässlich seines bevorstehenden 70-jährigen Geburtstages zugehenden Ovationen versprechen äußerst glänzende zu werden, da immer weitere Kreise ihre Interesse hierfür kundgeben. Geplant ist eine Serenade, welche die hiesige „Sängervereinsung“ dem Feieranten am Freitag Abend vor dessen Wohnung darbringen wird und zu welcher die Turnvereine, die freiwillige Feuerwehr, der Schützenverein und andere Corporationen teilnehmen werden.

• Berlin. Der Kaiser hat im Ganzen achtundvierzig Gemälde aus der Jubiläums-Kunstausstellung angekauft.

• Die Genickschneide. so schreibt die „Grenzboten“ aus Beuthen O.-S., greift immer weiter um sich. Blühende Menschenleben werden dahingerafft, unerbittlich fordert der Tod namentlich unter der Kinderwelt seine Opfer.

• Aus Weiskalen, 16. Nov. Vor einigen Tagen bemerkte der Lokomotivführer eines Güterzuges zwischen Kupferdreh und Werden in unmittelbarer Nähe des Bahngeländes ein ungefähr vier Jahre altes Kind. Trotz der wiederholten Signale mit der Dampfpeife stellte sich das Kind, dieselben gewiß nicht vernehmend und ohne Kenntnis der Gefahr, in der es sich befand, mitten auf das Geleise. Nunmehr verurtheilte der Lokomotivführer, den Zug zum Halten zu bringen, allein es war zu spät. Die Maschine warf das Kind um und der Zug ging in seiner ganzen Länge über dasselbe hinweg. Wunderbarerweise aber hat das Kind außer einigen leichten Hautabschürfungen keinerlei Verletzung davon getragen.

• Ein Arbeitsjubiläum. Wie uns aus Hannover mitgeteilt wird, hat der Vorsitzende des Unterstützungsvereins der deutschen Tabakarbeiter, Reichstagsabgeordneter Heinrich Meister, am 2. November sein fünfundzwanzigjähriges Arbeitsjubiläum gefeiert. Die ganze Zeit hat Meister ununterbrochen bei einem und demselben Fabrikanten gearbeitet. Dabei war aber Heinrich Meister ebenso ununterbrochen thätig im Dienste der Arbeiterpartei. Seine Dienste, die er speziell der Tabakarbeiterbewegung geleistet hat, sind hinreichend bekannt.

• Salzburg, 16. Nov. In jüngster Zeit nahm das Wildrenn in der Gegend von Raasdorf überhand, daß die Wilderer ordentliche Treibjagden veranstalteten. Gestern Nacht lauerten nun zwei Jäger des Jagdbesizers Soullich den ungedulden Gärten auf und bald haben sie 6 bewaffnete Waidnerburken vor sich. Angerufen schossen die Vexteren sofort auf die Jäger und verwundeten einen leicht, worauf die Jäger ebenfalls Feuer gaben und zwei der Vexteren trafen, so zwar, daß der eine gestern noch seinen Wunden erlag, während der Andere kaum wieder aufkommen dürfte.

• Tenbach, 12. Nov. Die Lokalbahn-Tenbach-Achensee

der Schlussszene des 2. Aufzuges finden sich Otto's und Elsbeth's Herzen, nachdem er die Geliebte aus Lebensgefahr gerettet hat. Otto wird durch den Ritter Homberg nach Hause abgerufen und es giebt sich die schöne Gelegenheit ein wenig zu Kirch-Pliesler: anstandshalber und zum großen Aerger des Componisten kann Otto nicht das schöne Lied vom „nicht sollen sein“ singen und Pliesler sucht etwas anderes hervor um diese Scene recht wirksam zu gestalten, was auch gelang. Der Schluss des 3. Aufzuges, Elsbeth's Rache an Hedwig, ist von großer szenischer Wirkung. Bei Förster Hugo wird Hochzeit gefeiert und das Tanzfest der Hochzeitsgäste gibt Gelegenheit zu reicher Ausstattung von Ballettstücken. Das Non plus ultra von Bühnenmaschinerie ist dann die Rheinüberflutung, die der böse Eppo durch Berührung der Abreindämme herbeiführt, um die Neuwermählsten zu verderben. Als rettender Engel für die Bedrohten erscheint Otto im Raden, während Eppo vom Blig getroffen in den Fluß verflut. Der kurze 4. Aufzug bringt dann die glückliche Wiedervereinigung der Liebenden und Otto's Erhebung auf den landgräflichen Thron. Dies die Operndichtung und nun zur Musik.

Wahr behauptet man einerseits, Pliesler habe sich gebeeckert, er habe sich vertieft und sei auf dem Wege, ein wirklicher Componist zu werden; aber andererseits bezeichnet man die neue Oper als einen Rückschritt gegen früher. Diese neue Musik soll gar nicht neu sein (war dies bei Pliesler bisher immer der Fall) und soll nur getreue Wiederholungen aus älteren Werken des Componisten (Wilde Jäger) enthalten. In der musikalischen Charakteristik erkand Pliesler nichts neues; zwei Gestalten, Eppo und Hugo, erinnern sehr stark an Raspor (Freischütz) und Stadinger (Waffenschmied), ferner haben wir in Elsbeth und Otto eine neue Ausgabe von Maria und Werner, die beide nur wenig Abänderungen erfahren.

Im Ganzen genommen wird Otto seinen Stammesbruder Werner noch lange nicht verdrängen, was uns im Interesse des deutschen Geschmacks sehr leid thut.

• Concert.

Am 30. ds. Mts. veranstaltet Herr H. Schlier im Casino eine Concert, in welchem als Solisten die

wird 6,35 Kilometer lang und dürfte die Gesamtmitkosten 1,310,000 fl. 206,000 fl. per Kilometer betragen.

• Paris. Der Mörder der Kassenwirthin Loujion der Rue Saint-Jacques, ein Kellner Namens Kofel, wurde gestern in Constantine (Algerien) beim Verkauf des geraubten Schmuckes betrogen und sofort verhaftet.

• London. Die neue Lady Magores trug bei dem großen Bankett und der Prozession eine Schleppe in der Länge von 5 Metern, welche ihre reizende Tochter, Miss Violet Danjon, nachtrug. Der Rand der Schleppe war dicht mit kleinen Goldmünzen besetzt, welche die li bewundernde junge Dame, die bei dieser Gelegenheit zum ersten Male öffentlich erschien, auf dem Wege langsam abtrennte und zu Boden fallen ließ.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 18. November 1886.

• Neubauten. Der Neubau D 5, 6 wurde dieser Tage aufgeschlagen und dürfte nun bald unter Dach sein. Vom Strosmarkt aus gesehen, macht der Bau einen imposanten Eindruck. Es dürfte dies einer der schönsten und solidesten Gebäude hiesiger Stadt werde. Am „Café Francois“ ist das Gerüst jetzt entfernt und ist auch dieser Bau eine Partie der Stadt zu nennen. Besonders aber macht sich die obere Partie mit der Kuppel auf der Gasse sehr schön und dürfte die innere Einrichtung der äußeren Form entsprechend eingerichtet werden. Auch der Gumb'sche Neubau, D 2, der in verhältnismäßig kurzer Zeit aufgeführt wurde, naht seiner Vollendung; auch an diesem ist das Gerüst bereits entfernt und wird besonders an den Ladenlokalitäten fleißig gearbeitet, die Herr Gumb so bald als möglich wieder beziehen möchte.

• Vier-Restauranten. In gleichem Maße, wie die eleganten Cafés und Restaurants in hiesiger Stadt aufzutauchen, grenzt sich auch die Gesellschaft ab, denn in den eleganten Restaurants hält man es auch für notwendig, „fremde Biere“ zu verzapfen, weil man der Ansicht ist, daß das einheimische dem Charakter des Lokals oder einer feinen Restauration nicht entspreche. Je weiter nun das Getränk her ist, desto besser und zum mindesten glaubt man, es müsse doch Mäurer sein. Da hier man durch den Transport und andere unvermeidliche Spesen der Preis etwas allzu hoch wird, so ist es nur den auf stürzten Leuten gestattet, ein besseres Lokal zur Stammkneipe zu machen und entzieht dadurch eine gesellschaftliche Abgrenzung, die vielleicht Vielen angenehm, im Allgemeinen aber nicht günstig ist. Herr Restaurateur Schiefer zum „Café Bavaria“ hat sich nun entschlossen, den goldenen Mittelweg zu beschreiten. Er wird vom nächsten Samstag ab statt Münchener, Würzburger Hofbräuhausbier zum Ausschank bringen, das gleichfalls von vorzüglicher Qualität, billiger wie jenes zu stehen kommt und daher für 15 Bgr. per 1/2 Liter abgegeben wird. Wir zweifeln nicht, daß dieses Unternehmen reußiren und das „Café Bavaria“ eine stets gern besuchte Stammkneipe eines bessern Bürgerthandes sein und bleiben wird.

• Neue Wirthschaft in Sicht. Unsere Nachricht in Nr. 270, daß die Brauereigesellschaft „zum Storchen“ in Speyer, im Daus'schen Hause B 5, 9, eine Wirthschaft errichten werde, wird von derselben dementirt.

• Festgeweihe. Die Herren Fakhender und J. Hoch erschienen von der Großh. Domänenverwaltung den Bauplatz G 8 Nr. 15, verlängerte Jungbushstraße, 499, 2 □ Mtr. zu M. 88,90 pro □ Meter. Es ist dies der letzte der an der Jungbushstraße gelegenen Bauplätze und hat die Großh. Domänenverwaltung jenes Terrain verhältnismäßig rasch verkauft und eben so rasch entstand dortselbst ein neues Stadtwirtel.

• Concert. Die Gesellschaft „Liederhalle“ veranstaltet am nächsten Samstag Abend im Badner Hof eine musikalische Unterhaltung, wozu ein ebenso reiches als interessantes Programm, enthaltend Chöre, Doppelquartett, Quartett und Soli's, aufgestellt ist. Dem Concert folgt Tanzunterhaltung.

• Hausung. Bei dem hier wohnhaften Verleger Alexander Kapp wurde gestern eine polizeiliche Hausung vorgenommen, die jedoch resultatlos verlief. Anlaß hierzu soll die Verhaftung der Socialisten in Frankfurt a.M. gewesen sein.

• Verhaftet und ins Amtsgefängniß gebracht wurden gestern zwei junge Burken, die sich, wie wir hören, Diebstähle zum Nachtheil der Tapetenfabrik Engelhorn zu Schulden kommen ließen.

• Ein bedenklicher Spas. An einem der letzten Abende gegen 1/9 Uhr zogen zwei Burken jöhend durch den Schloßhofen bei der Gensdarmerei-Wache. Durch den Lärm veranlaßt, kamen einige Gensdarmen aus dem Wachtlokal, um den Rufgehörten Schweigen zu gebieten. Diese hatten aber kaum die ersten erblüht, als sie Reissaus nahmen, wobei der Eine eine größere Laterne im Werthe von 3-4 Mtl. fallen ließ. Da am oberen Theil derselben ein an einem Ringe befestigter Strick sich befindet, so vermutet man, daß die Laterne von einem Wagen, woran sie angebunden gewesen sein mochte, in diebischer Abicht fortgenommen wurde. Die Umfragen nach dem Eigenhümer blieben bis jetzt resultatlos. Sollte sich aber auch kein solcher melden, was noch abzuwarten ist, so läßt der Spas, wenn man die Handlung

hier im besten Andenken stehenden Künstler, die Herren Haller, Blau und Hl. Vregener mitwirken. Dieses Concert, welches zu den interessantesten dieser Saison zählen dürfte, wird jedenfalls vom Publikum freudig willkommen geheißen werden, da es demselben Gelegenheit bietet, seine früheren Lieblinge zu bewundern.

• Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Mittwoch, den 17. November 1886. Erstes Gastspiel der Frau Rosa Sucher vom Stadttheater in Hamburg.

• Fidelio. Oper in zwei Acten von Beethoven. Dieses unerhörliche Lied, das ein Beethoven auf die weibliche Treue in überirdischen Tönen gesungen, sollte uns gestern Abend Gelegenheit geben, eine der Walfüren dramatischer Sangeslust in der schönsten Rolle des „Fidelio“ zu bewundern. Nun gestehe ich offen, daß ich zwar gerade kein unbedingt großer Nachbeter des Horaz'schen „Nil admirari“ bin, aber durch so mannigfache Enttäuschungen gewiegt wurde und gelernt habe, den Abend, namentlich den Theaterabend, erst zu loben, wenn er glücklich vorbei ist. Frau Rosa Sucher gilt bekanntlich für eine der ersten Repräsentantinnen ihres Fachs in unserer Zeit; es fällt mir durchaus nicht ein, an diesem ihrem Ruhme mäßen zu wollen, aber indem ich der Wahrheit die Ehre gebe, muß ich offen gestehen, daß ich „Großartiges“ erwartet hatte. Frau Sucher imponirt durch ein geschicktes, überlegtes Spiel in passender Rolle, das sich auch zu einer dramatischen Höhe steigert. Frau Sucher hat eine sehr sympathische, wohlklingende und kräftige Stimme, verfügt über eine ganz eminente Schale und wohlthuende Sicherheit, aber in der Höhe hat diese Stimme etwas Verbe und Schärfe, so eine Art „Palzer“ Geiselschmad. Ob die Künstlerin gestern nicht besonders gut disponirt war oder sich gar unwohl fühlte, vermag ich nicht zu ermessen, soviel ist aber sicher, daß sie erst ganz am Schlusse der Vorstellung aus der vollen Kraft ihre schönen Stimmittel geschöpft und mit dem Jubelbrett im Rexter einigermaßen überrollt hat. Im Stillen habe ich mir gestern Abend meine Gedanken gemacht und die Vergäng-

weise so auffassen wollte, immerhin noch eine andere weniger harmlose Deutung zu. Wie uns mitgetheilt wurde, sollen öfters Lampen, welche des Nachts zur Beleuchtung der Wasserleitungsarbeiten dienen, abhanden kommen.

• Ein durch einen Mißstand verursachter Unfall. Gestern Nachmittag spielten einige Knaben auf dem zwischen den Remien und der Ladenburg'schen Wille gelegenen Blase, wobei einer der Knaben mit dem Gesichte in einen der vielen Scherben fiel, welcher ihm eine klaffende Wunde an der Stirne beibrachte. Blutüberströmend wurde das Kind zu einem Chirurgen geführt, welcher ihm die Wunde verwestete. Bei diesem Anlasse wollen wir die Behörde auf einen äußerst stark frequentirten Platz aufmerksam machen, welcher nicht allein mit den obigen Scherben, sondern noch mit vielen andern höchst edelregenden Dingen völlig überfüllt ist.

• Unfall. Gestern Vormittag trafen die von der Firma Peter u. Comp. gelieferte, für den Pödel'schen Neubau in O 3 bestimmten großen Spiegelscheiben in einer Kiste verpackt an Ort und Stelle ein. Beim Abladen überschlug sich jedoch die Kiste und vier der Scheiben gingen in Trümmer. Hierbei wurden zwei Arbeiter, welche beim Abladen behilflich waren, von der fallenden Kiste getroffen und erlitten, glücklicherweise nicht sehr gefährliche Verletzungen, die jedoch ihre Verbringung nach dem allgemeinen Krankenhaus notwendig machten.

• Unfall. Gestern fiel bei der Rheinbahninspektion beschäftigte Arbeiter Jakob Schmitt von Altludheim in den Rhein und ertrank.

• Unfälle. Gestern früh 9 Uhr fiel ein 3jähriges Kind eines auf Wohlgelegen wohnenden Maurers auf der Straße mit dem Gesichte in einen scharfen Gegenstand und verletzte sich so stark an der Unterlippe, daß eine Verwundung der Wunde im allgemeinen Krankenhaus dahier stattfinden mußte, worauf die Mutter das Kind wieder mit nach Hause nehmen konnte. — Ein Milchfischer wollte einen verbundenen Korb aufschneiden, wobei er sich einen nicht unbedeutenden Stich in die linke Hand beibrachte. Die Wunde wurde im allgemeinen Krankenhaus verbunden.

• Aus Baden, 18. November. Rechtsagent Keitner in Bühl, früher in Lahr, wird von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen Betrugs verurtheilt, derselbe ist jedoch geschäftet. — Ein Schneiderlehrling aus Altdorf bei Ettensheim erhielt von seinem Lehrherrn ein Vadem. 2000 M. enthaltend, zur Beforgung nach der Post in Orschweier. Statt den Auftrag auszuführen, veräußerte das Büchlein rheinabwärts, wurde aber in Mainz verhaftet und zurückgeführt. — Ein Handwerksbursche, der im Wirthshaus in Altdorf 150 M. entwendete, wurde in Mannheim verhaftet. — In Freiburg fand eine Versammlung statt, die sich mit der Anlage einer Straßenbahn in dortiger Stadt beschäftigte und wurde eine Commission aus 9 Mann gewählt, die das Weitere besorgen soll. In der Versammlung selbst wurden 15,000 M. als Anfangskapital (Actien à 1000 M.) gezeichnet.

• Ludwigsbafen, 16. November. Die Abend-Unterhaltung des hiesigen Männergesangsvereins, welche im Saale zum „Bäcker Hof“ stattfand, verlief in der schönsten Weise, wie dies ja bei allen Vergnügungen obigen Vereins stets der Fall ist. Zu bebauern ist nur, daß der Besuch ein etwas schwacher war, was wohl auf den Umstand zurückzuführen sein dürfte, daß gleichzeitig auch die Gesellschaft „Prohmann“ eine Abendunterhaltung arrangirt hatte.

• Aus der Wals, 18. Nov. In Bischheim ertränkte sich die Frau des Tagelöhners Gottfried Fuhrmann in dem nahen Mühlweier. Dieselbe gebar am 11. dieses Monats ihr 12. Kind, das bald nach der Geburt unter Umständen starb, die eine gerichtliche Untersuchung zur Folge hatten. Diese abzuwarten scheint die Frau nicht für gut befunden zu haben, weshalb sie sich vor der Section der Leiche entfernte und in den Tod ging. Sie hinterläßt noch 10 lebende Kinder. — Wirth Schwiggel von Friesenheim wurde der Bigamie beschuldigt, verhaftet und in das Amtsgefängniß nach Frankenthal gebracht. Dorthin kam auch Stefan Doffa von Werdorf, der der Körperverletzung mittelst eines Messers beschuldigt ist. — Ein Herr aus Speyer, der eine Dame aus Schwegenheim liebte und von dieser wiedergeliebt wurde, hat die Dame seines Herzens, da sich einer ehelichen Verbindung größere Hindernisse entgegenstellten, entführt. — In Speyer wurde am Dienstag die zweite Weidenausstellung eröffnet. 18 Aussteller haben 100 Sorten Weiden ausgestellt und zeigt diese Ausstellung gegenüber der vorjährigen bereits Fortschritte in der Weidenkultur. In dem gleichen Saal findet auch gleichzeitig eine Ausstellung der in diesem Jahr erstmals in der Wals gebauten Tabaksorten white Burley yellow und blue Prior. Diese ist von beinahe 100 Ausstellern besetzt. Die angestellten Erzeugnisse sind durchgehends schön. — Die Strafmannen in Landau verurtheilte den Verhörmann, früheren Lehrer Lazarus Grünwald von Weiskalen, wegen B-mißthandlung zu einer Geldstrafe von 100 M. event. 10 Tagen Gefängniß. — Der 23jährige Commis Jakob Konrad aus Duesenheim und die 18jährige Kindergärtnerin Johanna Ibrer aus Landau unterhielten ein Liebesverhältniß, das dem Vater des jungen Mannes indeß nicht behagte. Am letzten Dienstag fand man nun das Verlobpaar hinter dem Wohnhause des Konrad erschossen. Nach zurückgelassenen Briefen gingen sie freiwillig in den Tod.

lichteit alles Schönen auf der Erde besagend, den Verlust tief empfunden, der eben die wunderbare Stimme unserer Bauger zum Opfer erkoren hat und mit einem gewissen Gefühl froher Zuversicht sehe ich neue Hoffnungen auf die Gaben unserer neuen Primadonna. Fraulein Sorger haben wir als Marcellina schon des öfteren zu hören, das Vergnügen gehabt; die Stimme der jungen Dame zeichnet sich durch eine frische Natürlichkeit aus und entwickelt sich immer kräftiger. Mit Vergnügen constatire ich auch, daß deren jugendliche Trägerin sich entschieden Mühe gibt, einen deutschen Dialog zu erlernen. Man scheint in uren hiesigen Tenor ohne sonderlichen Schmerz zusehen lassen zu wollen, ob wir wohl eben so leicht einen Ertrag haben werden, der uns die große Arie mit gleichem G-fuß singt wie Herr Gam? Den Don Barro, jenen König Philipp es minister hat Herr Kraze gelungen, ich erkenne gerne sein Spiel an, möchte ihn aber bitten, das Bittern vor seiner Grausamkeit Anderen überlassen und sein Tremolo etwas mäßiger zu wollen. Herr Ditt spielte den alten Rocco mit vieler Verlässlichkeit und Herr Wdhlinger sang an Stelle des Herrn Knappe die schöne und dankbare Rolle des biederen Ministers.

Der Glanzpunkt der gestrigen Vorstellung ist aber unstreitig die Leonoren-Ouverture in C-dur gewesen; unter Baur's marischer Leitung von unserem braven Orchester wie aus einem Guffe vorgetragen, ist diese Production eine orchestrale Leistung allerersten Ranges und ein Genuß gewesen, um den uns manche Großstadt beneiden darf. Unser Orchester ist und bleibt der feste und unerschütterliche Grundpfeiler des Mannheimer Theaters.

• Räthsel.

Durch das Ganze muß das Erste leiden,
Das mit frommen Auge dich anschaut,
Nicht der Jüngling auf die letzten Weiden
Schmeckt ihm gut das Huhn der Küchleinbraut.
Aufsagung Nr. 95:
Diamant.
Richtig gelöst von: Franz Holz in Bruchsal.
Aufsagung Nr. 96:
Laid, Lieb, Leid, Raub, Loh

S. richtszeitung.

Mannheim, 17. Nov. Schöffengericht. Brauenerger von hier erhält wegen Diebstahls 10 Tage Gefängnis. Die ledige Marie Bull von hier entwendete ein Paar Strümpfe, hierfür erhält sie 3 Tage Gefängnis. Jakob Willig und Alexander Kapp von hier wegen Verbrechen; ersterer erhält eine Ordnungstrafe von 10 Mark, letzterer wird in Folge Alibibeweises kostenlos freigesprochen. Alexander Kapp von hier erhält wegen Verbrechen eine Ordnungstrafe von 10 Mark. Maurer Ebdlyp Kloos, Maurer Ulrich Kummeler und Barth Conrad Altenbach, sämtlich von hier, gerichtlich in der Wirklichkeit des letzteren mit dem Maurer Hermann Schwarz von hier in Streit, wobei es nicht an Erblichkeit fehlte. Die drei Ersten sind deshalb wegen Körperverletzung angeklagt. Kloos wird zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt, die anderen Angeklagten hingegen freigesprochen. J. Falkner von hier erhält wegen Mißhandlung 2 Tage Haft. Gg. Dooß und Fr. Vollmer, beide von Hohenheim, wegen Körperverletzung; die Angeklagten erhalten je eine Gefängnisstrafe von 2 Tagen. Privatklage der ledigen Anna Kirchofer gegen den Metzger Franz Nagel, beide von Mannheim, wegen Beleidigung resp. Körperverletzung; Nagel erhält eine Geldstrafe von 3 M. oder ein Tag Haft; die Kosten sind je zur Hälfte von der Privatklägerin und von dem Beklagten zu tragen.

Neueste Nachrichten.

Köln, 17. November. Im äußersten Bering der Neustadt, da wo die Büchsenstraße die zweite Ringstraße durchschneidet, führte heute Nachmittag dreieinviertel Uhr der Wintertheil eines dreistöckigen, im Bau begriffenen und bis auf das Dach fertiggestellten Hauses ein, die darin beschäftigten Maurer und Schreiner tragend. Die Feuerwehre war in wenigen Minuten zur Stelle und nahm die Rettungsarbeiten mit aller Energie in Angriff. Ueber zwei Stunden der anstrengendsten Thätigkeit erforderte es, bis die letzten Opfer der Katastrophe zu Tage gefördert waren. Ein Maurer und ein Schreiner sind todt, fünf Schwerverletzte liegen im Hospital. Für einen der letzteren ist keine Lebenshoffnung mehr vorhanden. Aeneas hat man bereits ein Bein amputirt. Das Unglück kam plötzlich ohne jedes Vorzeichen. Viele geben dem unsoliden und überhasteten Bauen die Schuld. Das Nähere darüber wird wohl die Untersuchung klären. Thatsächlich aber stand das Haus auf seinem sehr festen Untergrund, sondern mit den Fundamenten hoch über dem Erdboden hervorragend in einer tiefen Terraintal. Der Zusammensturz geschah in dem Augenblicke, als eben ein Eisenbahnzug an der Unglücksstelle vorbeifuhr. Gegen Abend eilten auch die Bioniere von Deutz zur Hilfe herbei. Sie traten aber nicht mehr in Aktion, da man eben den letzten Todten hervorgeholt hatte. Nach einer andern Privatmeldung sollen 14 Leute verunglückt sein.

Köln, 17. Nov. Der „Köln Volksz.“ zufolge wurden bei dem Hauseinsturz in der Neustadt bisher drei der Verunglückten todt, drei schwer und fünf leicht verwundet hervorgezogen. Frankfurt, 17. Nov. Schuhmacher Maritschko, Vorstand der Krankenkasse in Bornheim, wurde auf Grund des Sozialistengesetzes ausgewiesen. Erfurt, 17. Nov. Eine Versammlung, in welcher gestern Dr. Schuland reden wollte, wurde vorher verboten. Berlin, 17. Nov. Bei den hiesigen Stadtverordneten-Ergebnissen sind gewählt Friedmann, Tobias, Brömel, Frenzel (sämmlich freisinnig) und Bernard (Bürgerpartei).

Berlin, 17. Nov. Der „Kreuz-Ztg.“ zufolge ist die Ernennung des Ministerialdirektors Schulz zum Unterstaatssekretär des Handelsministeriums erfolgt. Lübeck, 17. Nov. In Røgeburg wurde gestern der Gutspächter Delstein, welcher als Wahlkommissär bei der letzten Wahl fünf Stimmzettel für den freisinnigen und einen für den sozialistischen Kandidaten vertauschte, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Altona, 17. Nov. Das Erkenntnis der Strafammer des Landgerichts in dem hier verhandelten Sozialistenprozess lautet gegen die Angeklagten Saff, Knuth, Jensen, Hopp, Rastow, Hebrich und Thomas auf je 1 Jahr, gegen Webe auf 1 Jahr 2 Monat Gefängnis wegen Vergehens gegen § 129 des Str.-G.-B. und Verbreitung sozialistischer Schriften, gegen Stein auf 2 Monate Gefängnis wegen Verbreitung sozialistischer Schriften. Augsburg, 17. Nov. Zu den bevorstehenden Landtagswahlen nahm der hiesige Bürgerverein eine Resolution an, wonach sämtliche nicht ultramontane Wähler der Stadt gegen diese Partei sich vereinigen.

Rom, 17. Nov. Der definitive Rücktritt des von Neuem erkrankten Kardinal-Staatssekretärs Jacobini wird als sicher bevorstehend bezeichnet. Als sein Nachfolger gilt der Generalvicar Parrochi. London, 17. Nov. Die Regierung beschloß, die Versammlung der Sozialisten nächsten Sonntag zu gestatten. Den Behörden sind indessen für den Fall von Ruhestörungen die nöthigen Vollmachten erteilt. Fünf Bataillone Garde nebst Artillerie und Kavallerie mit Munition sind zum etwaigen Einschreiten bereit. Einer Deputation der Sozialisten ist gestattet, sich zur Beob-

mung Lord Salisbury's zu begeben, aber ohne dabei von einer größeren Menschenmenge begleitet zu sein.

Bulgarische Nachrichten.

General Kaulbars soll die Absicht hegen, mit zornigem Gemüthe abzureisen. Die Bulgaren werden diese Absicht mit Freude begrüßen. Die Ursache des Zornes ist die Ablehnung einer Forderung des famosen russischen Generals, der nur verlangte, daß der Präsekt und Unterpräsekt von Philippopol ihres Posten entsetzt werden, und warum? Weil sie die gefällige Person eines bewußten Kawaffen angetastet und in Haft gebracht haben. Rußlands Stern beginnt schon ganz bedeutend zu erbleichen, es wird endlich Tag im Orient. Die zugewandte Haltung des österreichischen Ministers Kalnoky hat am gelben Horn mächtig imponirt. Eine Depesche befragt: Konstantinopel, 16. Nov. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß der außerordentliche Einfluß Rußlands beim Sultan im Sinken ist. Infolge dessen soll Grewow seine Abreise verschoben haben und Riza Pascha, dem bekannten Vertrauten der russischen Vorkast, soll die Gunst des Sultans entzogen worden sein. Ferner meldet eine Depesche aus Budapest: Kalnoky erklärte der ungarischen Delegation auf Befragen, die Vertragsverhandlungen mit der Türkei seien ausgenommen und verhiessen einen günstigen Abschluß, da die Differenzen unerheblich. So unwesentlich diese Nachricht auch scheinen mag, einen so ernsten Hintergrund hat sie. Daß in Bulgarien das europäische Eintreten der verbündeten Mächte Oesterreich-England allgemeine Freude hervorruft, ist natürlich; überall toastet man auf diese beiden Mächte. Nach Berichten aus Rußland sind dort die drei bulgarischen Regenten, welche sich auf der Durchreise von Tirnoma nach Sofia heute in Rußland befinden, Gegenstand großer Huldigungen. — In Wien herrscht eine Aufregung über die Ausstellungen der russischen Presse. Maßgebende politische Kreise sind befürtzt über die aufreizende Sprache der russischen offiziellen Journale und betrachten, zumal durch die Rede Andrassy's, die Situation als sehr verschärft. Man erwartet jedoch eine friedliche Lösung durch Einreisen des Fürsten Bismarck.

Mannheimer Handelszeitung. (Schiffahrt, Handel und Verkehr.)

Table with shipping schedules. Columns include destination (e.g., Bremen, Hamburg), ship name, departure date, and agent. Includes sections for 'Hafenkanal (Hafenmeister I)' and 'Wasserstands-Nachrichten'.

Table with water level news. Columns include location (e.g., Rheinhafen, Konstanz), date, and water level status.

Mannheimer Festivmarkt vom 15. Nov. 1886. Es waren beige-trioben: 2 Ochsen, 47 Schmalvieh und Farren, 164 Kälber, 466 Schweine, 13 Milchkuhe und 7 Schafe. Die Preise stellten sich für 100 Kilo Schmalgewicht: Ochsen 1. Qual. 140, 2. Qual. 130 Mk. Schmalvieh und Farren 1. Qual. 130 Mk., 2. Qual. 120 Mk., Kälber 1. Qual. 140 Mk., 2. Qual. 130 Mk., Schweine 1. Qual. 110 Mk., 2. Qual. 100 Mk., Milchkuhe per Stück 300-400 Mk., Schafe per Stück 30-40 Mk., Zusammen 1150 Stück im Gesamtwert von 146,655 Mk.

Mannheimer Effectendörse. Das Geschäft an geistiger Börse nahm keine größere Dimensionen an. Anilin-Actien wurden 4 3/4%, umgelegt und waren zu diesem Course noch Stüde am Markte. Eichenbaum-Braueri mußten durch Realisation 1/2% Prozent nachgeben. Diefelben notiren 167 bez. Größere Einbuße erlitten Schwelinger Braueri, die durch eine Bestensordre bis 69 gedrückt wurden. Beklagten Bad. Kild- und Ritters-Actien, wovon nur knappes Material am Markte war. Notiz 875 bez. und Geld. *Frankfurter Börse. 17. Nov. Die politische Situation wirkte heute erlösend auf die Stimmung; wenn auch

keine besondere Nachrichten vorlagen, so vermochte anfangs nichts eine Besserung der ziemlich schwachen Course herbeizuführen. Erst als Berlin und London mit festerer Tendenz auftraten, erholten sich die Notierungen, um eben so schnell in das vorberige Stadium zurückzufallen, als Paris niedriger meldete. Gegen Schluß machte sich wieder die festere Haltung geltend und die Börse schloß ungeachtet der matten auswärtigen Endnotierungen mit ziemlich fester Tendenz.

*Badische Anilin- und Soda-Fabrik. Aus gut unterrichteten Kreisen wird mitgeteilt, daß der Rückgang in den Preisen der Rohstoffe, wenn er auch nunmehr am Tiefpunkte angelangt erscheint, doch auch in 1886 sich noch fortgesetzt hat, daß aber trotzdem, wie schon erwähnt, der Gewinn des ersten Halbjahres ein Plus ergibt.

*Rheinfrachten. Mannheim, 16. Nov. Biewohl der Wasserstand des Rheines in letzter Zeit sich nicht unwesentlich gebessert hat, ist in den Frachtverhältnissen eine Veränderung nicht eingetreten. Der durch die jüngste Schiffsahrtsunterbrechung veranlaßte Raumangel wird noch auf Wochen hinaus sich fühlbar machen und dem an unserm Hafen bis vor kurzem so rege Getreide-Durchgangsverkehr nach der Schweiz bedeutenden Abbruch thun. Die sowohl für die hiesige wie für schweizerische Einfuhrhäuser schwimmenden und auf Abladung gekauften Ladungen, Getreide aus Südrussland, Rumänien u. s. w. werden der hohen Rheinfrachten wegen nach Genua geleitet werden und durch den Gotthard nach der Schweiz eingehen.

*Ludwigshafen, 17. Nov. Zur Ergänzung meiner gestrigen Notiz bezüglich der neuen Actien der Pfälzischen Bank kann ich Ihnen noch mittheilen, daß 1000 Stück à 1000 M. den bisherigen Actionären in der Weise angeboten werden, daß auf je 2 Actien I. oder II. Emission eine neue Actie fällt. Bis zum 30. November einschließlich kann dieß Vorrecht geltend gemacht werden. Subscriptions-Anmeldungen nehmen in Mannheim die dortige Volksbank und die H. Bingenroth, Soherr u. Cie. entgegen. Bis zum 31. Dezember für 450 M. einzuzahlen als erste Rate, als zweite 300 M. am 1. April.

*Ludwigshafen, 17. November. Pfälzische Eisenbahnen. Das Einnahme-Ergebnis vor Oktober hat sich gegen das Vorjahr um 38,764 M. günstiger gestaltet. Die Einnahme-Gesamtheit betrug 1,432,378 Mark 21 Pf. Gegen den gleichen Monat des Vorjahres wurden auf der 667 Kilometer langen Strecke mehr befördert 29,875 Personen, gleich mehr 19,238 M. 58 Pf.; 20,518,185 Kilo. Güter mehr, gleich einem Einnahmehaus von 64,874 M. 4 Pf. Dagegen hat der Kohlenwerth einen Quantum-Ausfall von 2,480,000 Kilo. zu verzeichnen, mit einem Ausfall von 45,408 M. 28 Pf. Bei diesem Ausfall sind die warme Witterung des Monats, sowie große Schiffsverfrachtungen in Betracht zu ziehen. Gestalten sich die kommenden zwei Monate ebenfalls günstig, so dürfte sich der Aufschuß des Staats auf etwa 180,000 bis 200,000 M. stellen.

*Bierbrauerei-Dividende. Die Brauerei Friedrichshöhe (Bagenhofer) in Berlin vertheilt 43 1/2 Prozent (der Erneuerungsfond wurde mit M. 244,622 dotirt). — Die Weißbierbrauerei (Bod) ebendafelbst schloß dagegen nur 3 1/2 Prozent. — Exportbrauerei Münchshof (vorm. Simon Hering) zu Kulmbach und Dresden. Die Generalversammlung genehmigte den Vorschlag des Aufsichtsraths auf einer Vertheilung von 6 Prozent. Der Direktor der Brauerei und frühere Vorbesitzer derselben, Herr Simon Hering, hatte den Antrag auf Vertheilung von 9 Prozent gestellt, fiel aber hienit durch.

*Eisenbahnverstaatlichung. Als es sich bei uns auch um prinzipielle Erörterungen über die Eisenbahnverstaatlichung handelte, pflegte den Gegnern dieser Maßregel der Hinweis auf das Ausland, das sich ebenfalls in den staatlichen Eisenbahnbetrieb entschieden habe, entgegengehalten zu werden. In der letzteren Hinsicht haben sich aber in neuerer Zeit bemerkenswerthe Wandlungen vollzogen. Italien hat bekanntlich den Betrieb der staatlichen Linien in den jüngsten Jahren einer Betriebsgesellschaft überlassen. Nun wird gemeldet, daß Herr Soubeiran in der Deputirtenkammer in Paris den Verkauf der Staatsbahnen als das geeignetste Mittel empfahl, den Staatsfinanzen abzuhelfen. Wenn in Preußen schon zur Eisenbahnverstaatlichung übergegangen ist, wäre wenigstens zu wünschen, daß nicht einmal die umgekehrte Entwicklung sich erforderlich machte. In Schweden und Norwegen dagegen hat man sich im Prinzip schon für die Verstaatlichung sämtlicher Eisenbahnen entschieden.

*Nürnberg, 16. Nov. Hopfenbericht von Andr. Geng. Hopfencommissionsgeschäft. Der geistige Umsatz betrug ca. 800 Ballen, der heutige 1200-1300 Ballen. Dampfplaster waren wiederum Export und zwar in der Preisliste von M. 22-32. Erhöhungswert sind einige Partien Spalter von M. 90-95; Saager zu M. 160. Einige Böden auf mittel Württemberg brachten M. 55; eine Partie Ausländ. Gebirgshopfen erzielte M. 80. Die Zufuhren vom Lande sind kein, während die Bahndelungen gleich stark bleiben.

*Oesterreichische Nordwestbahn 5 pCt. Gold-Obligationen von 1874. Die nächste Ziehung findet am 1. December statt. Gegen den Courseverlust von ca. 10 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 8 Pf. pro 100 Mark.

Briefkasten.

S. hier. Die in Rede stehenden Druckfehler sind lediglich der unbedeutlichen Schrift zuzuschreiben. Familiennamen lassen sich nicht errathen wie ein anderes Wort, das sich häufig durch den Satz selbst erklärt, es müssen deshalb diese ganz besonders deutlich geschrieben werden, was wir Ihnen, wie allen unsern Correspondenten auf's Wärmste empfehlen.

Chefredacteur: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Für den redactionellen Theil: L. Frenk. Für den Anzeigen- und Inseratenteil: S. H. Werle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 17. November 1886. Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staatsbank, Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktion, and various international exchange rates.

Gewerkverein
 der deutschen Fabrik- u. Hand-
 arbeiter. Ortsverein Nockarau.
 Sonntag, den 28. November
General-Versammlung
 im Vereinslokal zum „Wilden Mann“
 Nachmittags 3 Uhr
 Tagesordnung: 1. Neuwahl des
 Vorstandes, pr. 1897, 2. Generalrathe
 und Ortsvereinsprotokolle, sowie Vier-
 teljahresabschluss sämtlicher Klassen,
 3. Angelegenheiten der Vergnügungs-
 kasse. 11858
 Die verehrlichen Mitglieder, auch die
 Auswärtswohnenden, werden zu zahl-
 reichen und pünktlichem Erscheinen
 höflich eingeladen, auch wird um Mit-
 bringung der Statutenbücher gebeten.
 Ferner wird bekannt gegeben: Vom
 Sonntag den 21. November ab tritt
 der neu gewählte Kassier Herr Ph.
 Gillinghoff, wohnhaft Rathhausstraße
 Nr. 6 seine Funktion an und haben
 von da an alle Kn- und Kneidungen
 bei demselben zu geschehen.
 Der Vorsitzende
 H. W.

Ortsverband
deutscher Gewerkevereine.
 Gewerkeverein der deutschen
 Fabrik- und Handarbeiter
 Mannheim I.
 Sonntag, 20. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr
Ortsvereins-Versammlung
 im Lokal „Alpenhorn“.
 Tagesordnung: Generalratsprotokoll,
 Wahl eines Komitees für das Christfest.
 Um recht zahlreiches Erscheinen bitten
 11855
 Der Vorstand.

Turn-Verein.
 Samstag, 20. Nov.
 d. J., Abends 8 Uhr im
 Prinz Max (Alteuische
 Bierhalle) **Gesellige**
Zusammenkunft.
 wozu wir unsere verehr-
 lichen und passiven Mitglieder freund-
 lichst einladen. 11852
 Der Vorstand.

„Olymp.“
11. großer Familien-Abend
 mit musikalisch-humoristischen
 Vorträgen im hinteren Saale der
 „Alteuischen Bierhalle“ (Prinz Max).
 Anfang präzis 8 Uhr.
 Einführungen sind gestattet.
 11853
 Der Vorstand.

Olymp.
 Jeden Dienstag und Samstag Abend
 präzis 9 Uhr
Vereins-Abend
 im Lokal „Alte Sonne“.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
 11852
 Der Vorstand.

Mercuria.
 Dienstag, Abend präzis 9 Uhr
Vereins-Versammlung
 im Lokal Erbprinz 9 5, 1. 7709
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
 Der Vorstand.

Gesangverein „Bavaria.“
 Samstag, den 20. ds. Abends 7 1/2 Uhr
Gesangsprobe.
 Nach der Probe, Mitgliederversammlung.
 Tagesordnung: Abänderung des 13
 der Statuten. Sonntag, den 21 ds.
 Abends 7 Uhr
 „Familienabend“
 wozu unsere verehrten Mitglieder mit
 Familienangehörigen freundl. einladen
 Der Vorstand.

Gesang-Verein Sängerkreis.
 Samstag, den 20. November,
 Abends 9 Uhr
Ordentliche
Generalversammlung.
 Tagesordnung: 1. Abrechnung pro
 1896/97, 2. Vorstandswahl, 3. Ver-
 kleidung.
 Im Interesse des Vereins wird um
 pünktliches und vollständiges Erscheinen
 sämtlicher Mitglieder ersucht.
 11794
 Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.
 Deutscher Abend 9 Uhr 11164
Probe.
 Eine tüchtige Weihnachtsfeier, die
 schon jetzt und andauernd, wünscht noch
 einige Kunden. H 3, 3, 2, St. 11198
 Der Vorstand.

Dem schönen
Otto
 zum Namensfeste
 ein dreifaches,
 von E 2, 6 an
 fallendes, bis zur Emma schallendes
 und bei der goldblondgelockten Re-
 gine in Nockarau verklingendes
 Hoch!!! 11854

Die glückliche Geburt eines
gesunden Knaben,
 bezeugt sich hiermit anzujungen
Theodor Scharf und
Frieda Scharf, geb. Dreyfus.

Kleinvertaus für Mannheim und Umgegend der Thon-Mantelöfen mit Regal- u. Vinsendern mit prachtv. Ausf.
Grosses Lager in sämmtlichen Sorten
Amerikan. Oefen
 in schwarz verbleicht und eulve poll
 von den Eisenhüttenwerken Eisenberg & Hochstein
 von
 Gebrüder Gionanth.
 Zu haben bei der Haupt-Vertretung für
 Mannheim und Umgegend von
Alexander Heberer
 in Mannheim
 Paradeplatz. 0 2. 2. 0 2. 2.
 Lager in Prima Anthracit-Würfel-Kohlen für Amerikaner Oefen.

Zahn-Klinik
 für Damen und Herren.
 Schmerzloses Zahnziehen, bauer-
 hafte Plomben in Gold, Silber,
 Cement. Gebisse werden ohne
 die Wurzel der Zähne zu ent-
 fernen, schön sitzend, nach neuester
 Methode hergestellt und von
 Morgens bis Abends angefertigt.
 Zahnulcer das die Zähne nicht
 angreift und erhält. Zahnbürsten,
 Zahntropfen, den Zahnschmerz
 zu stillen, 34 Pfg. Alles unter
 Garantie.
 Frau Elise Götter,
 Breitestraße E 1 Nr. 5, 2 Stod.
 Sprechstunden jeden Tag von
 Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
 Sonntags hier aufgeschlossen
 nur in Karlsruhe. Arme finden
 Berücksichtigung. 8619

Zahnersatz,
 resp. Behandlung der Zähne besorgt
 unter Garantie 7096
J. Bekard, Weinheim,
 bei D. Vb. Dell.
 Sprechstunden jeden Tag außer
 Freitag und Samstag von 10-4 Uhr
 Sonn- und Feiertag von 10-1 Uhr.

Künstlicher Zahnersatz,
 Plombiren, Ausziehen etc.
Dr. Löhr
 N 3, 14, 2. St. 11450

Meine Sprechstunde ist
 in Mannheim, B 2, 5 prt.
 täglich (ausser Sonntag)
 von 10 bis 1/2 12 Uhr.
 Für Unbemittelte un-
 entgeltlich. 10934
Dr. Reichenheim,
 Augenarzt.

In dem Hause der
Niederbronner Schwestern,
 D 4, 4
 können immer noch gesunde und
 kranke Personen in Pension und
 Verpflegung aufgenommen wer-
 den. Nähere Auskunft hierüber
 ertheilt gerne 8957
Die Oberin, D 4, 12.

Nicht zu übersehen.
 Hat Jemand ein chronisches Leiden
 oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust,
 Magen, Leib oder Glieder, innerlich
 oder äußerlich, so wende er sich ohne
 Zögern an Frau Späth, J 2 No. 9,
 welche 5 Personen von verschiedenen
 alten Krankheiten gänzlich befreit, be-
 unter eine Frau, welche schon seit 6
 Jahren an Magenkrebs fürchterlich ge-
 litten und jetzt vollkommen geheilt ist,
 das dankend veröffentlicht wird. Nä-
 heres auf Verlangen persönlich oder
 nach brieflich. 5889

Massage.
 Der Unterzeichnete, seit im Allgem.
 Krankenhaute thätig, empfiehlt sich
 dem geehr. Publikum sowie den Herren
 Aerzten als Massour auf's Beste.
Jakob Sonnen
 11547 Massour, B 4, 13.

Empfehle trockenes prima (Holz)
Pinseuerholz
 (gebündelt und verpackt), zu billigen
 Preisen. H. Schultze, K 1, 16.
 Bestellungen können entgegen-
 genommen werden durch die Herren
 Walter und Wirtshoff von Herrn
 Gutmann, Nockar-Vorstadt. 11107
Aussage mit oder ohne Verch
 werden billig besorgt. 11471
 Berger, Schweingarten.

Römischer Kaiser P 4, 11.
 Heute Donnerstag früh:
Quellfleisch
 mit Sauertraut, Abds.
 Würstchen und hausgemachte
 Würste, wozu einlobet 11-27
 Friedr. Weig

Goldner Stern
 (Ludwigsgrotte)
 Frische Erzeugung
ff. Pilsener Lagerbier
 aus dem Bürgerl. Brauhaus und
ff. Würzenbier
 aus der Fürst-Prinz-lichen Bran-
 cerei eingetroffen, ebenso empfehle meinen
Abonnementsmittagsbist
 zu M. 1.- 11581
 Hochachtung
B. Hoffmann.

Wein
 garantiert für rein.
Weißwein
 per Flasche 36, 48, 60, 85, 90,
 1, 1, 20 und höher.
Rothwein
 per Flasche 75, 90, 1, 1, 20, 1, 50
 und 2 1/2, in Gebirgen billiger empfiehlt
 8477
 Ad. Penz, R 3, 9.

Tokajer-Weine
 von Kra. Stein, Weinbergbesitzer in
 Erdő Bonye bei Tokas (Ungarn.)
 herzlich empfohlen.
 Unterfucht durch die amtliche
 Untersuchungsstation Mannheim.
 Kleinvertaus in 1/2 und 1/3 Flaschen.
 Garantiert reine
Bordeaux-Weine.
 Bei Abnahme von 6 Flaschen erfolgt
 Preisermäßigung. 8110
 Wiederverkäufer werden gesucht.

Jacob Uhl,
 M 2, 9.
Friedrich Degen Nachf.
 Nordhausen a. H.
 Inhaber August Stegemann.
Dampf-Kornbranntwein-
Brennerei.
 Begründet im Jahre 1776.
 Verzehret in der Nachma-rie (Vollkoll
 von 4 Liter)
Prima alten Korn
 je nach Alter und Menge 4 Liter
 M. 1, 1, 20, 1, 50, 2.- incl. Gebühre
 oder flöhe. 633

Feinstes Schwarzwälder
Kirschen- u. Zwetschgenwasser
 präpariert auf der Anwesener Anstalt
 lung empfiehlt 8347
 H. Beckermann, R 6, 19.

Gänselebern
 faust festwährnd 10684
 Albert Imhoff, S 1, 2/3.
Gänselebern.
 Gänselebern werden vorwährend
 gefasst und mit den höchsten Preisen
 bezahlt bei 11165
 Jacob Rabl, E 5, 18

Wiss für Herren Aerzte u. Eltern
Opel's Nährwiesbad
 kaffeebohnenhaltiges Nährmittel für
 schlecht genährte und knochenwachse
 Kinder. 11820
 Verkauf bei H. Ehrhardt, Bäder
 und Conditorei.

Holländ.
Schellfische,
Kieler Sprotten
 flundern 11850
Jacob Uhl, M 2, 9

Schellfische
 Kieler Sprotten
 Lachsforellen 11851
 frisch eingetroffen
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Frische Schellfische,
 Lebende Aibeinbeide,
 Kardfen,
 süsse Bratbückinge,
 Kieler Sprotten zc. 11848
 empfiehlt
J. H. Kern, C 2, 10 11.

Winterheimsalm,
Bratbückinge,
 Schellfische, 11849
 Cabjauc, Soles zc.
Ph. Gund, E 1, 12.

Gr. fette edle Kieler Sprot-
 ten, pr. Stüke M. 2.20. — Delic.
 hauf. Kal in Gelee, pr. 10 St. 1/2
 M. 5.50. **C. Rick,** Fisch-Export,
 Kiel a/Dtsee. 11858

Diebig's und Kemmerich's
 Fleischextract,
 Knorr's Suppenessenzen,
 Sauerkräute,
 Weibezahn's Oafermehl,
 Kaiser-Bad-Sulver,
 Russ. Sardinien,
 Sardinien à l'hulle,
 Münzliga stearinflechter,
 div. Cacaos,
 Chocoladen
 der Compagnie-Française, Starker
 & Pobuda, Gebr. Kleiberg
 empfiehlt 9492

G. H. Gruber,
 Weinheim.
Wälder Kornbrot.
 Durch Einkauf größeren Quantums
 Korn und eigener Mahlung, sind wir
 in den Stand gesetzt, ein
Prima Kornbrot
 zu liefern. Bestellungen für Privatliefer-
 ungen werden jeden Montag auf dem
 Markt, sowie jeden Montag, Don-
 nerstag, Samstag an unserm 2.
 und 3. Bogen, welche Privatliefer-
 ungen besorgen, entgegengenommen.
Wittalen: Ludwigshafen,
Mannheim, Heidelberg.
Mandag (Kornplatz) 11441
Diebig & Rosenfelder.

Brod-Preise
 für November. 11382
 1. Sorte 50 Pfennig.
 2. Sorte 40 Pfennig.
 Emil Fessenbecker, S 4, 23.
 Empfehlung in bekannter Weise

Honiglebkuchen
 in allen beliebigen Größen,
 Prima Qualität 70 Pf. per Pfund,
 II. 60
 Feinste glazirte
Gewürz-Mandel-Lebkuchen
 das Pfund 80 Pf.
 Außerdem empfehle vorzüglichste
Baseler Lebkuchen,
Nürnberg. Lebkuchen zc.
 Wiederverkäufer erhalten entspreche-
 den Rabatt. 11585

C. Tutein, H 1, 2,
 Feinbäckerei und Conditorei.

Herrn Simon Servos,
 Aquisiteur der „Neuen
 badischen Landeszeitg.“
 diene zur Nachricht, daß
 wiederum
 eine Sendung frischer Eier
 angekommen. 11838
Witwe Arndt, C 1, 13.

Neu! Zah's Neu!
Gesundheits-Sohlen
 mit patent. Ventilation

 bei Emil Kölle, F 1, 1,
 Breitestraße. 11861

Musikunterricht.
 Wache hiermit bekannt, daß ich mei-
 nen Unterricht im Klavier- und
 Tonsetz nieder annehme. Honorar
 mäßig bei talent. Schülern.
A. Sillib, S 3, 2, 2. St.
 Gest. Anmeldungen nimmt auch die
 Grpd. ds. Pl. entgegen. 11040

Zöpfe
 Federn, Schnitten, Loupetz, Schitel sind
 zu haben bei 8109
F. X. Werk,
 Perrückenmacher und Friseur, D 4, 6.

Wohnungs-Veränderung.
 Meinen verehrten Kunden und Wö-
 nern die ergebene Mittheilung, daß ich
 von heute an in
H 3, 21 wohne.
 Karl Rinzer, Kleidermacher.

Gerüststangen
 aller Dimensionen, nebst Baum-
 stämme billig bei 11078
Adam Metz II, Nockarstr.
 Lager in Friedrichstraße.

An- und Verkauf
 von getragenen Kleidern von 11497
K. Diemer, Schneider, K 4, 5.
Pianino.
 Kreuzfahrig, neu, billig abzugeben. 8107
Mannheim B 4, 11. A. Heckel.

Stiftungsgelder zu 4 1/2 % größert
 Beträge zu 4 1/2 %
 auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-
 mittelt prompt und billig 5861
Karl Seiler, Collectur-Gebäude, L 2 4.
Robrtühle und Strohhühle
 werden billig und gut gemacht. 10951
 J 7, 25

Ein Kaufmann, der täglich
 einige Stunden freie Zeit hat,
 empl. sich gegen mäßiges Hono-
 rar im Vertragen der Bücher.
 Offerten unter B. M. 11855 be-
 fördert die Grpd. d. Pl. 11855

Eine tüchtige Kleidermacherin wünscht
 noch einige Kunden in und außer dem
 Hause bei billiger Berechnung.
 10948 K 2, 5, 4. Stod. links.

Ein anständiges Mädchen wünscht
 noch Beschäftigung im Nähen, Plätten
 und Stopfen. 11840
 ZC 1, 4, 3. Stod.

Eine tüchtige Kleidermacherin in
 Colmanes, sowie in Kleidermacher-
 sehr bewandert, sucht noch einige Kunden
 in und außer dem Hause. 11609
 B 5, 9, 2. Stod.

Zwei bis drei brave Mädchen (sö-
 nen das Kleidermachen gründlich
 erlernen. L 4, 12, part. 11559

Eine perfekte Kleidermacherin
 empfiehlt sich den geehrten Damen,
 11165 H 2, 4, 8 St.
 Eine junge reinliche Frau gibt
Waschen und Büten. 11196
 F 3, 14, 8. Stod. Unterhaus.
Damen finden liebevolle Aufnahme
 unter strengster Discretion bei Hebamme
 Weber in Nockar a. d. Kapf. 10981
 Ein Kind von 3-4 Jahren wird
 von Penzen ohne Kiste in gute Pflege
 (eventuell Tags über) genommen.
 Q 4, 17, St-terch. 2. St. 10983

Entlaufen.
 Eine große, schwarz und weißer Kasse
 (sehr schön) mit rothem Halbband.
 Abzugeben gegen sehr gute Bedingung
 U 4, 1, 2. Stod. 11892
K 3, 15 zwei Zimmer u. Küche
 zu verm. 11884
M 4, 10 3. Et., möbl. Zimmer
 mit Koch u. v. 11860
Café Victoria, P 3, 13, 1 schönes
 großes möbl. Zimmer für 1 oder 2
 Herrn sogl. zu vermieten. 11862

Schirme

Fabrik-Niederlage
bei
O. & V. Loeb
Planken E 3, 15.
Reparaturen
werden angenommen.

11589

Flügel, Piano's Claviere, Harmonium's

von 10865
Steinway & Sons in New-York
Blüthner „ Leipzig
Bechstein „ Berlin
Schwechten „ Berlin
Lipp & Sohn „ Stuttgart
Schiedmayer „ Stuttgart
Kuhse „ Dresden
Steingraber „ Bayreuth
Käferle „ Stuttgart
Haegelo „ Aalen
Schmidt „ Berlin
Uebel & Lechleiter, Heilbronn
Trayser & Cie „ Stuttgart
Hinkel „ Ulm
Needham & Co., New-York
zum Verkauften und Ver-
mieten stets vorrätig bei:
K. Ferd. Heckel.

Rührmaschinen-Reparaturen
werden in eigener Werkstatt
pünktlich schnell und billig be-
sorgt. Martin Becker, 8255
Mannheim A 3, 5.

Waullicher Veränderungen halber, kann mein **neues Lokal D 2, 8** erst bis zum **1. nächsten Monats** beziehen.

Ich habe daher meinen **Ausverkauf** bis zum **1. Dezember** verlängert und werden **sämtliche Waarenvorräthe** zu den **allgemein bekannten auffallend billigen Preisen** weiter abgegeben.

11831

G 3, 1. A. Ehrlich. G 3, 1.
Corsetten, Wäsche-, Weiß- und Wollwaaren.

Ausverkauf

unten verzeichneter Waaren
wegen Aufgabe der Artikel zu **Fabrikpreisen**:
Mantel- u. Kleidergraffon, Farbige Sammetbänder,
Mantel- u. Kleiderknöpfe, Diverse Besatzartikel,
Schwarze seidene Spitzen, 11579
eine Partie gezeichnete Zeinuarbeiten.
Billige Qualitäten in Strickwolle.

E 1, 15. Metzner & Gantner. E 1, 15.

Normal-Senden und Sosen

in garantirt rein wollener Waare
zu billigsten Preisen. 9492
Unterhosen und Unterjacken
aus den besten Fabriken in großer Auswahl.
Friedrich Bühler, D 2, 11. Theaterstr.

Geschäftsberöffnung und Empfehlung.

dem verehrlichen Publikum, Freunden und Gönnern, sowie der
Nachbarschaft diene zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen in

G 5, 1

eine Rinds- Kalbs- und Hammelsmetzgerei

nebst verschiedenen Sorten Wurst- und Fleischwaaren
eröffnet habe. Mich bestens empfehend

G 5, 1 Lud. Baum, G 5, 1.

Wegzugshalber Total-Ausverkauf

bis zu Neujahr zu ganz billigen Preisen.
Rudolf Witzmann,
M 2, 8.

volle Pflege gefördert, genießen will, betrete seine grügeligen, von der Sonne durchglänzten Laubgänge, die sich fast unmittelbar an das belebteste und vornehmste Viertel der großen Stadt anschließen. Unter den Linden wagt es auf und ab, aus den umgebenden Straßen bringt das Geräusch der beweglichen, beschäftigten Menge; — hier unterbricht die Waldesstille nur das vergnügte Zwischern eines Vogels, der in dem freien Reiche der Natur sein beglücktes Dasein feiert.

Nach jenen Ereignissen waren etwa sechs Jahre vergangen, als ich an einem solchen Frühlingstage, nach einer durchwachten Nacht, mir früh Morgens im Thiergarten einen frischen Athem holen wollte.

Es trieb mich, meine sorgenden Gedanken und die Qual meines Inneren hier auszubaden, die Frühlingsluft des frischen Morgens in meine Lungen dringen zu lassen, und zu versuchen, all das Herbe in dieser Wonne eines erwachenden Lebens in mir zu besänftigen und alles Erblässende aufzufrischen. Und so saß ich in jener halbwehmüthigen, halb beglückten Stimmung, die wir im Frühjahr empfinden, bequem zurückgelehnt auf einer Ruhebank.

Einzelne Fußgänger schritten in der frühen Morgenstunde bereits vorüber und schauten mich gleichgültig oder neugierig an.

Ich mochte wohl lange meinen Gedanken nachgehungen haben, als plötzlich das Geräusch neben mir zitterte und eiligen Schrittes ein junges Geschöpf in einer um diese Zeit auffallenden Erscheinung an mir vorüber schritt. Ein feder Hut, mit reichem Blumenputz, saß auf blondem Haar, das sich ein wenig gelöst zu haben schien; ein reichbesetzter, seidener Mantel, vorn aufgelockert, hing nachlässig um den schlanken Leib, — ein weißseidenes Kleid mit langer Schleppe rauschte über den Sand des Weges. Sie hielt einen mit Straußenfedern besetzten Fächer in der Hand, die von keinem Handschuh bedeckt war, und das blasse Angesicht des schönen Kindes trug die sichtbaren Spuren einer durchwachten Nacht.

„Emmy Genze“ rief ich unwillkürlich die Fußgängerin erkennend. Die Angerufene wollte eben mit jenem erzwungen gleichgültigen Blick der Kofetterie an mir vorüber schreiten, schaute aber bei diesen Worten erstaunt und offenbar unlieblich berührt, zu mir herüber.

Auch zauderte sie einen Augenblick, trat aber dann mit einer auffallenden Anfechtung und mit einer gewissen Anmuth in den Bewegungen auf mich zu.

Ich hatte mich erhoben und sah die dargebotene Hand.
„Wie kommen Sie denn so früh in den Thiergarten?“ hub sie an, als ob wir uns erst gestern gesehen hätten und ich bei ihr im Walde zu Gast sei. Aber diese Sicherheit war nur künstlich und schnell vorübergehend. Als ich ihr mit einem leisen Vorwurf im Ton die an mich gestellte Frage zurückgab, sah sie sich um, ob Lauscher in der Nähe sein könnten, und sagte verwirrt: „Sie haben ganz Recht, mich zu fragen“ — und dann plötzlich wieder abbrechend: „Es ist wohl sehr spät, — wie? Ach ich bin todtnähe, — ich — —“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zum

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Emmy Genze.

Roman von Hermann Heiberg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Meine bessere Natur siegte, ich griff in die Tasche und bot ihr ein Goldstück.
„Es reicht nicht“, — sagte das zitternde Geschöpf, das Gebotene genau betrachtend. „Morgen ist Execution bei uns, — und die Leiche liegt noch im Bett — — Erbarmen! — — Es giebt eine Vergeltung! — O mein Herr, verlassen Sie uns nicht! — Geben Sie mir mehr. — Ich will arbeiten, ich bin noch brav; meine Mutter schlägt mich tod, wenn ich nicht brav bleibe. Ich muß dreißig Thaler haben. — — Und so wahr mir Gott helfe, ich zahle sie zurück und sollte ich“ — — Ein Schauer lief über ihren Körper und dann: „Sie sollen nicht um das Geld kommen.“ — —

Plötzlich stieg wieder vor meinem Auge das elende Gemach auf, in welchem ich zum ersten Male diese Unglücklichen gesehen hatte. Der alte Mann mit dem milden Antlitz, — das fleißige, beschränkte, ehrliche Weib mit der Hornbrille, die Kirchwäsche an der Stubenleiste, — der moirte Duft, — die Blutlache, der schnuppernde Hund, endlich das junge Geschöpf selbst, welches die Finger in das goldige Haar vergrub, — das noch unschuldig und von rohen Händen unberührt, auf ihren Mädchenmaden herabwallte. — —

Bei der Erinnerung an diesen Jammer erhob sich der Zweifel über die Berechtigung der Gegensätze unserer Welt in meinem Innern. Ich schämte mich fast des Vorzuges meines stillen, sorglosen Heims, und in meinem menschlichen Drange hätte ich mehr gegeben, — wenn sie es gefordert hätte. Aber ich hatte zufällig nicht einmal die Summe in entsprechend kleiner Münze im Hause, die sie von mir verlangte, und unter allen diesen Eindrücken beherrschte mich jetzt der, als der vornehmste, daß sie mir dies nicht glauben werde.

Alles das fuhr wie ein Blitz durch meinen Kopf. Und jetzt hörte ich ein Geräusch an der Thür; offenbar legte sich die Hand meiner Frau auf den Drücker, die abermals eine Mahnung an mich ergehen lassen wollte, endlich unter meine Gäste zu treten. Aber die Hand prallte drinnen von dem abgedrehten Schloß zurück, und ich sah gleichsam durch die Wände den enttäuschten, erregten Blick meines jungen Weibes, das mich mit her Unbekannten in dem Zimmer eingeschlossen wußte. Was mißt sie denken? Um unter allen

Meyer-Richheimer,

E 1 Nr. 5 (Breite Strasse.)

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines

Damen-Mäntel-Geschäfts

11865

verkaufe ich von heute an bis 1. Januar 1887 mein mit den neuesten Façons gut fortirtes Lager vollständig aus.

Ich offerire unter andern:



Regen-Mäntel,

neueste Façon, von Mk. 4.— an bis zu den Elegantesten.

Winter-Double-Paletots von Mk. 6.50 an bis zu den Elegantesten.

Winter-Double-Kragen-Mäntel u. Dollmans von Mk. 12.— an bis zu den Eleganten.

Kinder-Regenmäntel von Mk. 1.50 an bis zu den Elegantesten.

Kinder-Wintermäntel von Mk. 6.— an bis zu den Elegantesten.

Jaquetts für Herbst und Frühjahr von Mk. 7.— an bis zu den Elegantesten.

Sommer-Umhänge und Jaquetts von letzter Saison werden zu jedem nur annehmbaren Gebot ausverkauft.

Es dürfte sich selten solch günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf bieten.

Achtungsvoll

Meyer-Richheimer.

Dr. med. C. Cahn,
prakt. Arzt.
Specialarzt für
Nasen- Hals- u. Brust-
krankheiten 10696

Wohnung E 3, 17 (alte Post.)
Sprechstunden: Täglich von 10—1
u. 3—5 Uhr ausgen. Sonntag
Nachmittag.

Maschinenstrickerin gesucht.
10716 K 4, 1. 3. Stad.

Die
chemische Garderoben-Reinigung, Färberei- & Dekatur-Anstalt
von **Ph. Wagner,**

F 2, 9

hält sich in allen Artikeln im Waschen und Färben verehrlichem Publikum auf's Beste empfohlen. 11876

Ia. Ruhrer Fettschrot,
Maschinenkohlen, doppelt gesiebte Rußkohlen,
Rußschmiedekohlen

empfiehlt direkt aus dem Schiff

J. Lutz, H 4, 16. 8149

C. Ruf

9987

Grossh. Badischer Hof-Photograph
A 2. 7. Mannheim. A 2, 7.

Auch die größte Zahl der zu Weihnachten an mich gelangenden gest. Aufträge bezüglich der Anfertigung von Photographien irgend welcher Art, namentlich aber Oel-, Aquarell- u. Pastell-Gemälde, sowie Linographien nach eigener Methode, bin ich in der Lage, bei gelegentlicher Ausföhrung in kürzester Zeit liefern zu können.

Beranklagt durch die mir von einem gütigen Publikum bis jetzt in so reichem Maße zugetrossenen Aufträge, habe ich sowohl hier, wie in Freiburg, eine geeignete Vermehrung meines künstlerischen Personals eintreten lassen um stets das Beste und Beste in eleganterer Ausstattung in meinem Façe bieten zu können.

Hochachtungsvoll

C. Ruf,
Hof-Photograph.

Total-Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts

unter Fabrikpreisen als wie:

- Schmuckgegenstände**
in Jet, Schildkröte, Eisenstein u. Orib.
Porteille und Lederwäntel,
Photographiealbum, Schreibmappen,
Recessaires, Damentaschen,
Handschuh- und Taschentuchkasten,
Jagdtörbe, Cigarren-Etui,
Brief- u. Banknotenwächer und alle in
dieses Façe einschlagende Artikel.
Fächer in Schildkröte, Horn, Bein,
Elfenbein, Perlmutter.
Echter Spitzen-Fächer von 50 Pfg.
bis 200 Mark.
- Phantasie-Artikel**
in Bronze, Eisenblech, Orib, Grotte post
Napajica u. c.
- Schreibzeuge, Schreibgarnituren.**
- Vasen, Figuren.**
Eis, Biste- und Cabinet-Rahmen,
Staffeleien und hundert andere Artikel.
- Carves à Liqueurs.**
Goldfischländer und Aquariums.
- Antik geschnitten Holzwaaren:**
Etagères, Garderobe- und Handtuch-
halter, Consols, Hausapotheken,
Rauchfische, Arbeitsstühle, Toilette- und
Nähische u. c.
- Säulen und Staffeleien.**
- Alfenide und versilb. Waaren.**
Eis- und Zinn-Behälter, Obfische,
Tafelaufsätze, Schalen u. Körbe,
Bowlen, Eßig- und Salzgefäße, Messer
und Gabeln, Lampen u. c.
- Musikgegenstände.**
Fantasiegegenstände, Dosen von 2-12
Stücke spielend, großes Schlagwerk
mit und ohne Kloden, bewegliche Fi-
guren, Zither, Harfe u. c.
- Stidereien.** 10463
Angefangene und fertige Stidereien.

B. Herrmanns Bazar, N 2, 8, Mannheim.

Umständen die peinliche Situation zu beendigen, löste ich meine goldene Uhr von der Weste und fügte diese dem Goldstück hinzu.

„Hier! Man wird Ihnen die fehlende Summe darauf leihen. Loses Geld habe ich nicht. Ich vertraue Ihnen einen Pietäts-Gegenstand an, — ein Andenken an meinen verstorbenen Vater, und Sie geben mir Ihre Hand darauf, daß Sie mit dem anvertrauten Gute so verfahren werden, daß ich es morgen Mittag um diese Summe auslösen kann! — —“

Der rote Streifen in dem Antlitz des Mädchens sah fast blutig aus, leicht weil ihre Wangen sich noch mehr verfärbten. — Sie ergriff die Hand, die ich ihr reichte und küßte sie, aber während sie sie küßte, schwamm ein solcher Strom über meine Finger, daß ich, in einem Anfluge von mich überwältigendem Mitleid, meine Hand auf ihr Haupt legte.

Da überkam das junge Geschöpf eine solche Erregung, daß es fast in die Knie sank, und es raunte mir leise einige Worte zu, die mich gleichmäßig rührten und erschreckten. Stumm standen wir nebeneinander. Und dann klopfte es plötzlich abermals und es rief die unruhige Stimme meiner Frau: „Otto! Bitte! Ist es nicht möglich, daß Du jetzt kommst? Wir wollen zu Lise gehen.“

Ich ließ die Fremde und trat endlich zu meinen Gästen ins Nebengemach. Der wohlthätige Duft und die Behaglichkeit der Räume schlugen mir entgegen, und durch den Segenshauch verstärkte sich mein Mitleid mit dem Schicksal dieser Armen. Erst allmählich legte sich meine Erregung; ich verständigte meine Umgebung mit kurzen Worten und dann verschlang eine fröhliche Stimmung und die Berührung mit sorglosen und heiteren Menschen die trostlosen Eindrücke, die ich empfangen, und die auch bei eigenem Leide die große Geistesmedizin bleibt, die gequälte Herzen auszuheilen vermag.

Es war ein harter Winter vergangen. Eine Schaar Späzen lag allmorgendlich erfroren auf der eisstarrenden Erde. Das Wasser in den Häusern thante nur vom Feuer, denn seit Wochen fror es Stein und Bein und die Tritte der Fußgänger und das Rollen der Wagenräder knirschten auf den todtten, weißen Schneewegen, die den Schaufeln und Ketten widerstanden.

Die Welt der Armen empfand tausendfach die Schwere des Lebens in dem unbarmherzigen Frost, der alles durchdrang, die Steinwände durchschälte, zwischen Fenstern und Thüren Posto faßte, das Wasser in Crystall verwandelte, — Nahrungsmittel zu Steinen verhärtete, und die Bettleinwand des kleinen Mannes gliederfröstelnd aneiste.

Nothschreie von Tausenden, laute und unterdrückte, schienen der einzige warme Hauch, der die Eisgebilde der Fenster in den Steinmassen der großen Stadt hätte lösen können. Ueberall Klage und Wimmern, — überall Aufrufe, beugen zu spenden, die in ihren sie unvollkommen schützenden Lumpen hungerten und froren.

Ich löste am folgenden Tage meine Uhr ein und ließ mir eine Duttung von der alten Frau geben, die — ein Bild der Verzweiflung — in dem kalten Raum hockte und zwischen dem gräßlich entstellten Leichnam und der Kinderwiege saß.

Wenn der Anblick des Todten ihr Inneres mit einem verzweifelnben Herzeleid erfüllte, wandte sie ihr Auge zu der lebendigen Erscheinung in der Wiege, wo zwei kleine Händchen auf die Decke schlugen, und zwei blaue, neugierige Augen aus dem bleichen Gesichtchen hervorguckten. — Und dieses Bild hilfloser Lieblichkeit ließen sie Schmerz und Zukunftsgeanken vergessen.

Eben war der Gerichtsvollzieher befriedigt, sie bezieht ihr armseliges Eigentum und konnte ein wenig Feuerung kaufen.

Emmy war schon fort, um Sarg und Todtengräber zu bestellen. Noch heute sollte die Leiche in die Erde gelegt werden, — in diese eisstarre Erde, der kaum mit dem Eisen heizukommen war.

„Und dann?“ fragte ich erst stumm und dann laut.

„Emmy soll gleich in Dienst gehen. Sie kann hier in eine Restauration (Restauration) ankommen, für meinen Knaben will sein Meister sorgen! Ich geh mit mein Enkelkind ins Mecklenburgsche nach meine Schwester, sobald ich das Geld aus dem Konkurs habe. So lange muß ich mir noch durchhelfen.“

Sie dankte mir mit überströmenden Worten für meine Hilfe, bat mich, Capital und Zinsen von dem Erlös der Ausschüttungsmasse zurückzubehalten, und fragte noch einmal schüchtern, ob ich nicht noch etwas hergeben könne, da das dargeliehene Geld fast alles für das Leben der letzten Wochen, für Arzt, Apotheke und Begräbnis davongegangen. — „Dier Menschen, mein Herr, — drei Lebendige und ein Sterbender, — nichts im Hause, und noch Schulden dazu, die wir schon bei der Nachbarin gemacht hatten, — da fliegt es man so weg“, — und endließ mich endlich, indem sie mir nach Art dieser Leute noch alle schrecklichen Einzelheiten der Krankheit ihres Mannes aufzählte. — „Es wird auch höchste Zeit, daß wir ihn beisehen!“ schloß sie, — mich an die Ausgangs-Thür geleitend. — „Ein Glück, daß es so kalt ist! Wir hätten hier sonst garnicht mit der Leiche schlafen können. — — — Adieu, mein Herr, Adieu! Tausend Dank!“

Graufiger Gedanke! Mit solcher Sorge um die Zukun't, mit hangernden Kindern, mit einem Säugling in der Wiege, gemartert an Geist und Körper, — die Nächte neben einem Leichenbett zuzubringen, in welchem zudem der Gatte, der Ernährer der Familie lag, und den der Tod für immer in ein erbärmliches Nichts verwandelt hatte.

Ein reizender Fleck Erde ist, trotz vieler Schmähungen, der Berliner Thiergarten.

Zu Frühjahr entwickelt sich hier durch die Vielfältigkeit von Gebüsch und Bäumen eine entzückende Pracht, und wer den Rauber der Natur, durch Kunst-

Zwangs-Versteigerung.
 Donnerstag, den 18. Nov. d. J.
 Nachmittags 2 Uhr
 versteigere ich in Lit. K 3, 16
 dahier öffentlich gegen Bar-
 zahlung:
 1 Dico, 3 Wanduhren, Regulatoren,
 2 Spiegel, 1 Koffer, verschiedenes Zeit-
 und Werkzeug, sowie Frauenkleider, 3
 Ghifonnetes, 1 Nähmaschine, 1 Tisch,
 1 kasterner Kessel, 2 Ledentischen mit
 Wangen und Gewich, 3 Gadsche, 2
 Weilerschränke, 1 Kanapee, 1 Schreib-
 tisch, 1 Klavier und 4 Ledenschänke.
 Mannheim, den 18. Nov. 1888.
 Hüfner, Gerichtsvollzieher.

**Versteigerungs-
 Ankündigung.**
 Freitag, den 19. ds. Mts.
 Vormittags 10 Uhr
 versteigere ich im Kaufhaus im Maga-
 zin der Herren Expediteure F. Schum
 & Cie. N 1, 4
 18 Sacke ungarische Weizen-
 Stärke
 Gg. Ankett,
 Auctionator.

**Mannheimer
 Pferde-Ver sicherungs-Kasse.**
 Unseren verehrlichen Mitgliedern
 bringen wir hiermit zur Kenntniß,
 daß die **Pferdemusterung**
 behufs Neu-Einschätzung für das
 Jahr 1887
 Sonntag, den 21. und 28.
 November, sowie Sonntag,
 den 5. Dezember, jeweils
 Vormittags von 11-12 Uhr
 im städtischen Bauhof
 stattfindet und eruchen unter Hin-
 weis auf § 14, Abs. 4 der Sta-
 tuten um pünktliche Vorführung
 sämtlicher Pferde.
 Mannheim, 3. Dezember 1886.
 Der Vorstand.

Seirathsge such.
 Ein junger, akademisch gebildeter
 Mann, 29 Jahre alt, von angenehmem
 Aussehen, in angenehmer Stellung,
 wünscht mit einer hübschen, häuslich
 erzogenen jungen Dame behufs eben-
 taller späterer Verehelichung in Cor-
 respondenz zu treten. Vermögen Neben-
 sache. Gef. ersingemeinte Anträge mit
 Photographie unter Chiff. G. J. Nr.
 11886 an die Exped. ds. Bl. Dis-
 cretion selbstredend obzuehalten.
 10919 Q 3, 15. part.

Zu kaufen gesucht:
Getragene Kleider
 kauft Frau Z. Debel, K 3, 17. 8709

Zu verkaufen:
Ein Theater
 gut erhalten zu verkaufen. Preis billig.
 Zahlungsbedingungen sehr bequem. Näh.
 D. Schredenerberger, 11774
 Theater-Agentur, O 5, 1.

**Eine complete
 Ladeneinrichtung**
 für Manufactur-, Kurz- und
 Colonialwaaren billig zu ver-
 kaufen oder auch einzeln abzugeben.
 Franco Offerten u. A. G. Nr. 11883
 an die Exped. d. Bl.

Ein feines
Pianino
 unter Garantie sehr billig zu verka. fen.
 Näheres im Verlag. 8827

Chiffonier halbfranz. nußbaum-
 polirtes Bettladen, Tisch und
 Schreibkommode, Opale, Causens-
 u. Raditzische, alles gut gearbeitet,
 billig zu verkaufen.
 S 2, 2, portiere links.
 Ein sehr gut erhaltener **Flügel**
 (Wähner) preiswürdig zu verk.
 Näheres in der Exp. 7880

Zu verkaufen. 11824
 In dem Geschäftsdotal des Unter-
 zeichneten steht eine **neue Plüsch-
 Garnitur** (braun) zu verkaufen, ferner
 1 Weinstuhl, 1 großer Kaffee-
 brenner, versch. Küchengeräthe, 2 An-
 stichten, versch. Kochwaaren, alles billig.
 B 5, 2. Gg. Ankett. B 5, 2.

3 Zimmerdouch-Apparate
 billig zu verkaufen bei
 8826
Carl Wagner, F 5, 4.

Für Tapeziere. Die Restbestände
 meiner **Volkertartikel**, als: Möbel-
 koste, Gurten, Federn, Volkertwaare u.
 verkaufe billig.
 10997
Härdor Göttinger, D 3, 11 1/2

Ein zweiräd. **Handwagen** 12-15
 Ctr. tragend, billig zu verkaufen.
 11425 Lindenhof Z 9, 47.

Ein lapp. **Schlachtfließ**, 1 Schneide-
 boutique und 1 fl. Waschmange zu
 verkaufen. H 7, 8. 11786

Harzer Quaken, fleißige Sänger,
 per Et. 4 Nr. 1, gute Weibchen zu verk.
 2 4, 19, 2. Et. 10808

**Hier kleine schwarze
 Epikerhündchen** zu ver-
 kaufen.
 11855
 J 5, 8.

Neufundländer,
 1/2 Jahr alt, tren ergeben,
 Brachter-mplar, ungeschäl-
 ter Müllig zu verkaufen
 Näheres im Verl. g. 11746

Stellen finden.
Acquisiteur
 ein tüchtiger gesucht.
 Offerten unter W. Nr. 11758
 an die Expedition ds. Bl. 11758

Agenten
 für hier und auswärts ge-
 sucht. 7751
Simon Rubin, F 2, 17, Mannh.
 Veranbigeheit in Kasse, —
 Thee, — Chocolade, — ausländ.
 Weinen, — Spirituosen und
 Cigaretten.

**Ein tüchtiger Landschafts-
 maler**
 auf compl. Anzüge gesucht. Näheres
 in der Expedition. 11607

Tüchtige Bauhölzer
 gesucht. 11775
 N 4, 23. C. & D. Gordt.

Steindrucker,
 tüchtig im Etiquettenfach in Um- und
 Buntdruck bewandert, sucht dauernde
 Stelle. Gefl. Off. erheben unter U. S.
 an die Expedition dies. Bl. 11886

Schuhmacher auf Männer- und
 Frauenarbeit gesucht B 4, 13. 11815

Zwei Jungen im Alter v. 14 bis 15
 Jahren für leichte
 und feste Arbeit sofort gesucht.
 9780 Näh. P 6, 4.

2-3 erwachsene Knaben
 zum Drechseltragen gesucht bei
Wilhelm Brandt,
 11756 Trautmannstr. 8/10.

Zum sofortigen Eintritt ein solider
 Bürsche gesucht. 11838
 Näheres im Verlag

Sofort gesucht
Weihnäherinnen.
 11826 S 2, 8, 3. Et.

**Haushälterin, Ladnerin in
 Weingerei, Kellerin in Wein-
 wirtschaft, gewandte Zimmer-
 mädchen sofort gesucht, 1 Haus-
 bürsche auf Weibschäften findet
 Stelle, sowie Mädchen jeder
 Branche. 11789
 Comtoir Fabr. O 4, 4.**

Monatsfrau gesucht. Näheres
 C 2, 3, 8. Etod, Vormittags 10-12
 Uhr. 11752

Ein ordentliches **Mädchen** das
 bürgerlich kochen kann, bis zum 1. Nov.
 gesucht. Z 10, 11 1/2, Lindenhof,
 Metzgerladen. 10943

Mädchen zum Weibschäft gesucht.
 Dauernde Beschäftigung.
 11857 C 7, 1 part. rechts.

Stellen suchen:
Betheiligungs-Gesuch.
 Ein junger, streb-
 samer **Kaufmann**
 wünscht sich mit
Kapital-Einlage
 und persönlicher Thätig-
 keit an einem hiesigen,
 soliden Geschäft zu be-
 theiligen eventuell ein
 solches zu übernehmen.
 Gefl. Off. u. Nr. 11750
 bef. d. Exp. N. Strengste
 Discretion zuerzuehert.

Ein verheirath. enera. jung.
Mann sucht Stelle als Kutscher u. S.
 läufer, Kassendienter oder sonstige pas-
 sende Stelle. Näh. im Verlag. 11508

Ein habilitudiger gut empfohlener
 junger Mann, cautionfähig, der seine
 Militärzeit genügend, sucht Stelle als
Ausläufer, Kassendienter oder
 sonstige passende Stelle. 11294
 Näheres im Verlag.

Ein junger, verheiratheter Mann sucht
 sofort Stelle als **Ausläufer**, oder
Magazinarbeiter. 11474
 Näheres in der Exp.

Eine junge Frau sucht Monatsdienst,
 oder sonstige Beschäftigung.
 11754 **Debel, H 7, 8.**

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht
 Arbeit in und außer dem Hause.
 11485 H 4, 3, 2. Et. 1188.

Läden & Magazine
 G 6, 6 Laden zur Wohnung zu
 verm. Näh. 2. Et. 11594

H 7, 8 Laden mit großem Wohn-
 zimmer z. v. 11478

K 2, 11 ein geräumiges **Magazin**
 mit Kucheng und
 wasserfestem Keller zu verm. 11290

P 6, 20 Magazin, geräumig 3.,
 höflich, mit Citeraur u.
 schönem Keller, zu vermieten.
 Näheres St. Vorberch 9787

Lindenhof Laden mit Neben-zimmer
 sofort zu vermieten. 8979
 Näheres im Verlag.

Ein Laden mit Wohn. in guter Lage
 sofort z. v. Näh. im Be 1 11583

Miethgesuche
 Ein verheiratheter, energischer Mann,
 35 Jahr alt, mit nur zwei erwachsenen
 Kindern, sucht eine kleine
Weinwirtschaft
 mit Hinterbau für Verkauf sofort zu
 mieten. 11832
 Zu erfragen im Verlag.

Zu vermieten:
A 2, 2 2 hübsche gr. Zimmer u.
 Kammer, part., sofort zu
 vermieten. 10829

D 1, 12 eine fl. Wohnung, Hin-
 terbau 2. Et. logisch zu
 vermieten. Näh. im Laden 11858

E 2, 6 2 Zimmer nebst Küche an
 kinderlose Leute sofo t zu
 vermieten. 10419

E 2, 15 2. Etod, 4 Zimmer,
 Küche nebst Zubehör
 per 1. Feb. oder früher zu v. 11187
 Näheres 3. Etod.

E 5, 5 2. Et., 2 Zimmer, Küche
 sofort zu verm. Näheres
 im Laden. 11181

E 5, 5 1 Zimmer, Küche sofort
 zu verm. Näheres im
 Laden. 11160

F 2, 17 3 St. 3 Zimmer und
 Küche zu verm. Näh. im
 Schulhaus 10612

F 5, 27 Nähe des Fruchtmarktes,
 1 leeres 3. zu v. 11015

G 3, 2 eine Wohnung zu verm.
 11223

G 5, 3 eine leere Etude sofort zu
 vermieten. 11777

G 5, 19 2 Zim., Küche, Keller
 a. f. ind. 2. z. v. 11888

H 1, 5 1 fl. Wohnung zu verm.
 sof. beziehb. 11316

H 1, 5 1 schöne Part.-Wohn. (sof.
 beziehb. z. v. 11761

H 3, 21 3. Et. 2 freundl. Zim-
 mer a. b. Straße gef. u.
 Küche u. Keller an stille Leute zu ver-
 mieten. Zu erfragen i. Laden 10895

H 4, 25 1 schön. freundl. Wohn-
 zimmer z. v. 11089

H 5, 2 3. Et. Wohnung mit 3
 Zimmer und Küche zu
 vermieten. 11895

H 5, 13 1 kleine Wohnung zu
 vermieten. 11825

H 7, 8 3 Zim. u. Küche an stille
 Leute z. v. 11642

J 1, 12 2. Etod 2 leere Zimmer
 sof. beziehb., an ruhige
 Familie zu verm. Näh. 2. Et. 11180

J 5, 19 2. Etod zu vermieten.
 1 889

K 4, 10 eine kleine Wohnung
 zu verm. 10798

K 2, 11 1 abgeschlossene, schöne
 Wohnung von 6 Zim-
 mern u. logisch beziehb. 11291

N 3, 17 2 große Zimmer und
 Keller an stille Leute
 sof. zu verm. Näheres 2. Etod. 10882

O 5, 1 1 Neben-zimmer
 no h auf einige Abende zu
 vergeben. 11371

O 6, 2 3. Et. 6 Zimmer Küche
 u. Zubehör zu verm. Näh.
 C 4, 15. 11432

R 6, 7 Wohnung zu v. Näheres
 R 6, 8. 11308

ZE 2, 12 2. Etod, Redar-
 zimmer 2 gütten, Möbelen
 finden billig Logis. 11749

ZF 1, 2b Redargärten, 1 Zim-
 mer Alforden u. Küche
 abgetheilt sammt Keller; 11846
 2 Zimmer, Küche und Keller;
 2 Zimmer und Keller
 an ruhige und anständ. Leute z. verm.

ZF 1, 2 Redarvorstadt, 2 größere
 und 2 kleinere Wohn-
 zimmer sofort zu vermieten. Zu erf.
 ZC 2, 6. 11317

ZJ 1, 1 eine Wohnung zu ver-
 mieten. 11402

Ein großes abgetheiltes **Zimmer**,
 2. Et. mit 3 Fenster auf die Straße
 gef. in nächster Nähe des Kaufhauses
 möbl. oder unmöbl. zu vermieten.
 Näheres im Verlag. 11842

Mehrere Wohnungen, 2 Zimmer u.
 Küche u. f. ind. per sofort oder später
 zu vermieten. 11677

Friedrichselderstr. Stadt Frank-
 furt, größte und kleinere Wohnungen
 zu vermieten. 11419

Schweiggerstraße 67/71, ein
 großes Part.-Zim. möbl. oder unmöbl.
 auch für Bureau passend z. v. 11786

1 oder 2 Zimmer in gutem Hause
 in der Nähe des Theaters zu vermieten.
 Näh. im Verlag. 11884

Eine schöne 2. Et. Wohnung, 3 Zim-
 mer und Küche in Mitte eines großen
 Gartens per sofort zu verm. 9143
 Näheres ZC 1, 1, früher Gspen-
 schiedsche Villa.

Wohnung von 2 Zimmer u. Küche
 zu vermieten bei 11193
A. S. Saam, Schweiggerstr. 18a.

In meinem **neuerbauten Hause**
 an der **Waldhofstraße** ist der untere
 Etod ganz oder getheilt zu vermieten.
 10816 **A. Langenbach.**

Ein leeres Zimmer an eine einzelne
 Person. Näheres im Verlag. 10898

**Eine hübsche Doppel-terre-
 Wohnung 4 Zimmer bis Mitte
 Januar preiswerth in gutem
 Hause zu vermieten. Näheres
 T 2, 4, 2. Etod. 10912**

Ein leeres K. der 19. Nov. beziehb.
 zu v. Näh. Q 4, 16, 3. Et. 11279

Schweiggerstr. Nr. 41, eine
 Wohnung zu verm. 11429

Eine **Wohnung** logisch zu verm.
Vfingergrund,
 11602 Reda g. trn, ZF 1-12.

Möblierte Zimmer
B 6, 5 Hinterh. 1 einlach. möbl.
 Partier-eim. z. v. 11663

E 1, 14 1 möbl. Zimmer zu v.
 Zu erf. im Laden. 11850

E 4, 3 ein möbl. Zimmer bis
 1. Nov. z. v. 10618

E 8, 6 2 Trepp. 1 elegant möbl.
 z. preiswürdig z. v. 10896

F 4, 14 3. Etod, 1 möbl. z. auf
 d. Str. g., sof. billig zu
 vermieten. 11264

F 4, 19 ein gut möbl. Zimmer
 im 2. Etod an einen
 soliden Herrn z. v. 11330

F 5, 8 1 möbl. Wohn. m. Schlaf-
 zimmer an 1 oder 2 Herren
 per 1. Dec. beziehb. z. v. 11759

G 2, 9 2. Etod, ein gut möbl.
 Zimmer auf die Straße
 gehend zu verm. 11192

G 2, 15 3. Et. 1 möbl. Zimmer
 per 1. November zu
 vermieten. 10727

G 4, 17 3. Et., 1 fein möbl. Z.
 sof. oder sp. zu v. 11467

G 5, 5 2. Et., 1 fein möbl. 3 pr.
 1. Dg. z. v. 11590

G 5, 6 1 gut möbl. Zimmer zu
 vermieten. 11078

G 5, 10 Zimmer mit Bett fogl.
 zu vermieten. 11882

G 5, 14 3. Et. 1 möbl. Zimmer
 sofort z. v. 11675

G 7, 1c part. 1 gut möbl. Zim.
 sof. zu verm. 11418

Q 4, 6 2. Et., ein schön möbl.
 Zimmer z. v. 11111

Q 5, 1 2. Et. ein fl. möbl. t. b.
 Hof gef. 3. Hof. z. v. 11175

R 3, 9 2. Et., 1 gut möbl. heiz-
 bares Zimmer auf die
 Straße gehend sofort zu verm. 11704

S 1, 6 ein schönes, möbliertes Zim-
 mer so ort beziehb. 11799

S 2, 8 4. Et., ein möbl. Zimmer
 zu verm. 11469

S 4, 15 3. Etod, 1 schön möbl.
 Zimmer zu v. 11740

T 2, 9 3. Et. ein heizbares, möbl.
 Zimmer für einen anstän-
 digen Herrn zu vermieten. 11018

U 3, 11 2. Etod, ein möbliertes
 Zimmer zu v. 10881

U 4, 3 ein schön möbl. Parterre-
 zimmer zu verm. 11489

ZC 1, 14 Dammstraße, ein gut
 möbl. Parterre-Zim-
 mer billig, sofort z. v. 11575

Ein gut möbl. **Zimmer** eine Treppe
 hoch zu vermieten. 10822
 Näheres ZC 2, 8b, Redargärten.

Möbl. Zimmer Breitestraße zu verm.
 Näh. im Verlag. 10851

Schweiggerstraße 40a, eine
 Treppe hoch, 1 schön möbliertes Zim-
 mer fogl. zu vermieten. 11376

(Schlafstellen.)
E 5, 5 Schlafstelle sofort zu ver-
 mieten. 10958

E 6, 8 partiere, 1 Schlafstelle zu
 verm. 10883

G 6, 18 3. Et. Stb. Schlafstelle
 logisch z. v. 11268

G 8, 20b 4. Et., 1 best. Schlaf-
 stelle an 1 sol. Herrn
 zu vermieten. 10943

H 3, 15 Schlafstelle zu verm.
 11428

J 2, 20 3. Etod, 2 gute Schlaf-
 stellen zu verm. 11755

K 4, 13 1 eine Schlafstelle zu
 verm. 11183

M 4, 3 eine Schlafstelle zu ver-
 mieten. 10929

N 4, 21 Parterre, 1 gute Schlaf-
 stelle zu verm. 11843

Q 5, 17 3. Et., 1 freundl.
 Schlafst. sof. z. v. 11768

R 4, 16 3. Et. Stb. Schlaf-
 stelle an 2 sol. Arbeiter
 zu vermieten. 11404

S 2, 12 gute Schlafst. m. Kost per
 Woche R. 7. R. v. 10627

S 3, 14 3. Et., gute Schlafstelle
 zu verm. 11534

T 5, 4 eine Schlafstelle sofort zu
 verm. 11211

ZC 2, 20 Redarvorstadt, eine
 Schlafst. z. v. 11455

Ein solid r Arbeiter erhält rechtliche
 Schlafstelle bei
W. Schröder, H 7, 11b, Hinterh.
 Eine Schlafstelle logisch zu verm.
 Näheres in der Exp. 11475

Kost & Logis
D 5, 3 3 Trepp. einige Herrn ob.
 Damen können Mittag u.
 Ab-ndlich erhalten. 11333

E 4, 10 Kost u. Logis. 11778

E 7, 10 Kost und Logis. 11266

H 1, 6 Hinterh., 1 junger Mann
 in Kost u. Logis gef. 11743

H 2, 11 3. Etod, guten Mittag-
 und Abendlich. 10904

H 4, 4 Kost u. Logis. 11338

N 7, 2 2. Et., 1 kleines Zimmer
 m. Kost zu verm. 11888

R 4, 5 Kost und Logis. 11093

R 6, 2 partiere Kost und Wohn-
 zimmer. 11020

R 6, 19 Laden, Kost und Logis
 an sol. Herrn. 11531

T 2, 3 zwei solide Arbeiter erhalten
 Kost und Logis. 11292

T 6, 45 Hinterhaus 4. Etod,
 eine Schlafstelle für ein
 Mädchen zu vermieten. 10991

Billigster Bezug

Suppen- u. Sülsenfrüchten

aus neuester Ernte in garantirt guttrocknen Qualitäten:

neue ganze **Golderbisen 12 Pf.**

neue halbe **Golderbisen 12 Pf.**

neue Viktoria- **Riesen-Erbisen 16 Pf.**

neue halbe **Canada-Erbisen 16 Pf.**

neue weiße **Moldau-Bohnen 10 Pf.**

neue weiße **Donau-Bohnen 12 Pf.**

neue ungar. **Zwerkel-Bohnen 16 Pf.**

neue mittel und große **Linsen 20, 25 und 30 Pf.**

sehr schönen **Bruch-Reis 15 Pf.**

hochfeinen Patna **Cafel-Reis 20 Pf.**

Gerste (holländ.) 18 Pf.

grobkorn, **Perl-Gerste 20 Pf.**

feinkorn, **Suppengries 15 Pf.**

Italien. gelben **Waizengries 20 Pf.**

Einkorn, neues, 20 Pf.

für Schleimsuppen, **gelbe Linsen**

Suppenmudeln 30 Pf.

Deutscher Perl-Sago 20 Pf.

seiner neue 1886er **türk. Pfannen**

empfehlen in vorzüglichsten Qualitäten.

Gebr. Kaufmann. G. B. I.

Telephon 804

Athleten-Club Mannheim. Im grossen Saale des Saalbaues Sonntag, den 21. November Grosse Gala-Vorstellung,

verbunden mit Preisstemmen u. Ringen, sowie Concurrenz für Trapez und Schlangenmenschen unter Beihilfung nachstehender Vereine: 11787

Zwei Werthpreise, nebst 5 goldenen, 5 silbernen und 5 bronzenen Medaillen, sowie Diplome.

CONCERT der Kapelle Metzger.

Preis-Vertheilung und BALL. Anfang der Vorstellung Nachmittags 4 Uhr. Eintrittspreise: Sperrsig 2 Mk., Saalbillet 1 Mk., Gallerie 50 Pf. Kassen-Eröffnung 3 Uhr. Der Vorstand: Albert Junker.

Velociped-Club Mannheim.

Freitag, den 12. November 1886, Abends 8 1/2 Uhr im „Cafe Bavaria“

Bersammlung

Um pünktliches Erscheinen bitte: 10689 Der Vorstand.

Veteranen-Verein Mannheim.

Sonntag, den 21. November, Abends 7 Uhr im Lokal „Gaberel“, Q 4, 11

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Beschlussfassung unseres Vergleichs vom 11. Feb., d. J. an Hr. Oberlandesger. Karlsruhe, betreffend der Vereinsfahne. 2. Besprechung der Wählrechtsbeschränkung. 3. Ergänzungswahl des Vorstandes. 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 11834

Wegen Wichtigkeit der Sache ersuchen wir sämtliche Mitglieder pünktlich und vollständig zu erscheinen. Mannheim. 18. Nov. 1886. Der Vorstand.

Bayr. Hilfsverein.

Sonntag, den 21. November, Abends 6 Uhr Humoristische Abend-Unterhaltung im Vereinslokal zum goldenen Falken S L 15, wozu die Mitglieder und Ehrenmitglieder, sowie deren Familienangehörigen zur zahlreichsten Theilnahme freundlichst eingeladen werden. 11857

Gesangverein „Concordia.“

Sonntag, den 27. November 1886, Abends 8 Uhr zur Feier unseres Stiftungsfestes Musikal.-Theatral.-Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz im Saale Jean Müller (Neuer Stadthall.)

Wir laden hierzu unsere activen und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst ein. Der Vorstand.

Seifenklub Einigkeit.

Wichtigst zum Neuzug Samstag, den 20. November Außerordentliche Zusammenkunft. Tagesordnung: 1. Ausdehnung der Mitgliedsbücher. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Wichtige Vereinsangelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen bitte! 11859

Geschäfts-Empfehlung.

Schreinerei

in gest. Erinnerung und empfehle mich einem verehrt. Publikum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie in Reparaturen jeder Art bei so-über Ausführung in mäßigen Preisen und prompter Bedienung. NB. Gestellte Aufträge bestimme man in meiner Werkstätte, U 2, 8, sowie in meiner Wohnung, „Rohrenhof“, 2. Stod. S 4, abgeben zu wollen. Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll **Jos. Schmidt.** 11887

Lebend frische Schellfische, Neuen Belgoländer Kronen-Summer, westphälische ausgebeinte Sahinkchen, Göttinger Cervelat- u. Frankf. Bratwürste, westphälischen Bumpnickel, vieler Sprossen, feine Käse etc., sowie sämtliche Haushaltungs- u. Küchen-Artikel

Adolf Leo & Co., E 1, 6.

Großer Mayerhof. Heute Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. November Gast-Vorstellung der I. Wiener Jux-Brüder, 2 Damen, 3 Herrn. Director Th. Mansfeld.

Aufstehen der Wiener, Nieder- und Walzer-Tanz-Sängerinnen Fräulein K. Delmar und Fräulein M. Goff, des unübertroffenen Damen-Quartetts Herrn Jul. Stott, der Duettisten und Komiker Mansfeld & Stott, und des Accompaniments Herrn Fr. Wehely, ehemaliger Kapellmeister am Staatstheater in Mainz. Anfang 7/8 Uhr. Entree frei. Kostüm höchst elegant. 11899

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich mache hiermit allen hiesigen wie auswärtigen Freunden und Bekannten die Anzeige, daß ich die Wirthschaft zum R 1, 9/11 Pfalzgraf Ludwig, R 1, 9/11 bis Samstag, den 20. November eröffnen werde. Für gute kalte und warme Speisen, sowie ausgezeichnetes Bayerisch Bier ist bestens gesorgt. Achtungsvoll R 1, 9/11. Jakob Schlayer. R 1, 9/11.

Hotel 3 Glocken.

Fortsetzung der Versteigerung

Dienstag, den 16. Nov. Bettstellen, Matratzen, Chiffonnieres u. s. w. u. s. w. Jean Brodbeck, 11764 Auctionator.



Comrad Laengemfelder, Ludwigshafen a. Rh. Fabrik für Metall- u. Kupferstempel. Kleine Druckerei mit Kupferstempeln. Signir-Stempel für Akten, Bänden, Bücher etc. Günstige Preise, vorzügliche Ausführung, schnelle Lieferung. Agenten und Versteigerer 7018

Soniglebkuchen

in bekannter Güte, feine Backer und Chocolade-Schokolade empfiehl. 11580

J. Döringer, Marktstraße, F 2, 3.

Groß. Hof- und Nationaltheater

Donnerstag, 28. Vorstellung, den 18. November 1886. Abonnement A.

Die Waise aus Lowood.

Schauspiel in zwei Abtheilungen und 4 Acten mit feiner Benutzung des Romans von Currer Bell, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

JANE.

In einem Acte. Erste Abtheilung: JANE. In einem Acte.

ROCHESTER.

In drei Acten. Zweite Abtheilung: ROCHESTER. In drei Acten.

Anfang 7/8 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9 Flügel, Pianos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Anzahl zum Verkaufen und Vermieten. — Oelgemälde. 5028